Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mk. 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mk. 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 22.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 36006 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften x., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. 1. Blatt. Samstag, 28. Dezember 1912. 61. Jahrgang. Nr. 953.

Münsterischer Anzeiger
und Volkszeitung
— täglich 2 mal erscheinend — kostet für die Monate
Januar, Februar und März
1.50 Mk. Beim Bezuge durch die Post werden für die Zustellung ins Haus in Orten mit einmaliger Bestellung am Tage 42 Pfg., mit zweimaliger Bestellung 72 Pfg. für den Monat erhoben.
Inserate finden bei der großen Verbreitung des „Münsterischen Anzeigers" von über
36000 Abonnenten
davon über 12000 in Münster, wo das Blatt in fast jedem Hause gehalten wird, die wirksamste Verbreitung.
Verlag des Münsterischen Anzeigers und Volkszeitung.

Der preußische Etat für 1912.

In Ergänzung des allgemeinen Überblicks über den Etat tragen wir folgende Zusammenstellung nach:

Die ordentlichen Einnahmen

setzen sich folgendermaßen zusammen:

Domänen 29 999 350 (+ 581 050), Forsten 147 532 000 (+ 9 237 000), direkte Steuern 449 556 100 (+ 26 487 500), Zölle und indirekte Steuern 129 379 000 (+ 3 440 000), Lotterien 196 484 500 (+ 18 192 100), Seehandlung 5 104 900 (+ 135 700), Münzverwaltung 728 900 (— 29 610), Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung 335 497 140 (+ 45 423 820), Eisenbahnverwaltung 2 508 136 000 (+ 177 083 000).

Dotationen und allgemeine Finanzverwaltung. Öffentliche Schuld 335 905 634 (+ 14 788 141). Beide Häuser des Landtags 35 543. Allgemeine Finanzverwaltung 199 844 987 (+ 13 502 038).

Staatsverwaltungseinnahmen. Staatsministerium (verschiedene Zentralverwaltungsbehörden usw.) 27 689 283 (— 1 540 913), Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten 13 650. Finanzministerium 11 533 046 (plus 641 309). Bauverwaltung 22 933 000 (+ 1 585 000), Handels- und Gewerbeverwaltung 8 100 072 (+ 1 128 057), Justizverwaltung 130 471 070 (+ 6 983 190), Ministerium des Innern 49 253 751 (+ 1 303 751), landwirtschaftliche Verwaltung 9 350 331 (+ 548 391), Gestütverwaltung 4 919 778 (plus 462 066), Kultusministerium 7 423 558 (+ 241 157), Kriegsministerium 1500.

Die Summe der ordentlichen Einnahmen beträgt danach für den Etat 1913 4 576 025 427 (+ 293 773 177).

Die außerordentlichen Einnahmen

betragen:

Domänen 7 499 400 (+ 764 400) Mark, Forsten 8 100 000 (+ 1 140 000) Mark, Berg- usw. Verwaltung 17 000 (— 11 000) Mark, Eisenbahnverwaltung 4 023 000 (—331 000) Mk., Allgemeine Finanzverwaltung (Fehlbetrag) — 19 000 000 Mark, Ministerium der geistlichen usw. Angelegenheiten 269 000 (— 49 800) Mark.

Die Summe der außerordentlichen Einnahmen beträgt 19 908 400 (— 17 487 400) Mk. Rechnet man die Summe der ordentlichen Einnahmen dazu, so beläuft sich die Summe der etatsmäßigen Einnahmen auf 4 595 933 827 (plus 276 285 777 Mark.

Dauernde Ausgaben.

Domänen 10 111 740 (— 57 440) Mk., Forsten 64 885 000 (+ 2 699 000 Mk., Direkte Steuern 26 478 000 (+ 1 301 200) Mk., Zölle und indirekte Steuern 52 638 040 (+ 527 230) Mk., Lotterie 184 068 165 (plus 18 393 572) Mk., Seehandlung (die Verwaltungskosten im Betrage von 1 513 950 Mk. werden aus den Erträgnissen des Instituts bestritten), Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung 299 143 479 (+ 31 716 382) Mk. Eisenbahnverwaltung. Betriebs- usw. Kosten 2 056 376 165 (+ 129 394 774) Mk., Ausgleichsfonds 93 482 835 (+ 36 057 226) Mark.

Dotationen und allgemeine Finanzverwaltung. Zuschuß zur Rente des Kronfideikommißfonds 10 000 000 Mk., Öffentliche Schuld 431 009 849 Mark (+ 20 660 706 Mark), Beide Häuser des Landtags 2 280 980 (+ 11 330) Mk., Allgemeine Finanzverwaltung 265 443 166 (+ 16 105 900) Mk.

Staatsverwaltungsausgaben. Staatsministerium 5 140 328 (— 27 771) Mk., Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten 588 800 (+ 4200) Mk., Finanzministerium 100 927 316 (+ 4 852 646) Mk., Bauverwaltung 47 020 255 (+ 1 629 383) Mk., Handels- u. Gewerbeverwaltung 22 322 015 (+ 1 819 435) Mk., Justizverwaltung 204 955 000 (+ 6 865 000) Mk., Ministerium des Innern 145 848 887 (+ 3 798 547) Mk., Landwirtschaftliche Verwaltung 39 711 872 (+ 1 508 540) Mk., Gestütsverwaltung 10 594 682 (+ 421 605) Mk., Kultusministerium 274 986 099 (+ 9 112 348) Mk., Zeughausverwaltung 179 688 (— 220) Mk.

Einmalige und außerordentliche Ausgaben.

Domänen 11 680 330 (+ 495 330) Mk., Forsten 12 030 000 (+ 363 000) Mk., Zölle und indirekte Steuern 1 490 610 (+ 193 600) Mk., Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung 21 692 500 (+ 4 956 550) Mark, Eisenbahnverwaltung 128 200 000 (+ 4 000 000) Mark.

Staatsverwaltungen. Staatsarchive 120 000 (+ 120 000) Mk., Finanzministerium 3 251 034 (+ 292 495) Mark, Bauverwaltung 19 614 250 (+ 2 734 600) Mk., Handels- und Gewerbeverwaltung 569 945 (— 238 445) Mk., Justizverwaltung 9 720 000 (— 1 080 000) Mk., Ministerium des Innern 4 885 789 (+ 961 320) Mk., Landwirtschaftliche Verwaltung 10 292 170 (+ 1 461 498) Mk., Gestütsverwaltung 806 300 (+ 216 300) Mk., Ministerium der geistlichen usw. Angelegenheiten 20 893 028 (+ 3 305 758) Mk.

Die Summe der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben beläuft sich auf 245 245 956 (+ 17 238 606) Mk. Rechnet man die Summe der dauernden Ausgaben hinzu, so ergibt sich als Summe der etatsmäßigen Ausgaben 4 595 933 827 (+ 276 285 777) Mk.

Abschluß.

Ordinarium. Gesamte ordentliche Einnahmen 4 576 025 427 (+ 293 773 177) Mk., gesamte dauernde Ausgaben 4 350 687 871 (+ 259 047 171) Mk., Überschuß im Ordinarium 225 337 556 (+ 34 726 006) Mk.

Extraordinarium. Einmalige und außerordentliche Ausgaben 245 245 956 (+ 17 238 606) Mk., außerordentliche Einnahmen (außer Kap. 23 Tit. 17 zur Ergänzung der Einnahmen des Staatshaushaltsetats) 19 908 400 (+ 1 512 600) Mk. Zuschuß im Extraordinarium 225 337 337 (+ 15 726 006) Mk.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage.

Antrag betr. Post- und Telegraphenbeamten. Der Abgeordnete Werner-Hersfeld (Antis.) stellt im Reichstag folgende Anfrage: „Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß unter den mittleren Reichspost- und Telegraphenbeamten eine Bewegung im Gange ist, die eine verschiedenartige Behandlung der aus dem Zivil und der aus dem Militäranwärterstande hervorgegangenen Beamten der Assistentenklasse in bezug auf ihre Beförderungs- und Besoldungsverhältnisse erstrebt? Ist der Herr Reichskanzler bejahendenfalls bereit, darüber Auskunft zu geben, ob bei einer etwaigen Änderung der Personalordnung der Reichspost- und Telegraphenverwaltung eine solche Differenzierung der derselben Klasse angehörenden Beamten mit den maßgebenden Verwaltungsgrundsätzen in Einklang zu bringen wäre?

Der neugeborene Prinz.

Berlin, 27. Dez. Das Wolffsche Telegraphenbureau teilt mit, daß der Kaiser gestern abend im Königlichen Opernhaus der Vorstellung der „Hugenotten" beiwohnte. Vor Beginn der Vorstellung erschien Generalintendant Graf von Hülsen-Häseler in der großen Hofloge, klopfte mit dem Stabe auf und verkündete: „Seine Majestät der Kaiser hat mich zu beauftragen geruht, dem Publikum bekannt zu geben, daß Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen August Wilhelm soeben ein Prinz geboren worden ist." Das Publikum hatte sich erhoben und begrüßte den Kaiser, der gleich darauf die große Seitenloge betrat, mit Händeklatschen und Hochrufen.

Dr. Prinz August Wilhelm, der vierte Sohn des Kaisers, der sich dem Zivildienst gewidmet hat, ist seit 22. Oktober 1908 mit der Prinzessin Alexandra Viktoria zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, zweiten Tochter des Herzogs Friedrich Ferdinand und einer Schwester der Kaiserin, vermählt. Der junge Prinz ist das erste aus dieser vierjährigen Ehe entsprossene Kind. Der Prinz August Wilhelm ist am 29. Januar 1887, seine Gemahlin am 21. April 1887 geboren; beide Eltern sind also 25 Jahre alt. Der Kaiser ist, da der Kronprinz vier Söhne hat, und die Ehe des Prinzen Eitel Friedrich kinderlos ist, nunmehr zum fünften Male Großvater geworden. Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaisers, der im 29. Lebensjahre steht, ist noch unvermählt. Auch der fünfte Sohn, Prinz Oskar, der 24 Jahre alt ist, steht in einem Alter, in dem der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und Prinz August Wilhelm bereits vermählt waren.

❑ Eine Verständigung unter Arbeitgebern und Angestellten über das Konkurrenzklauselgesetz.

Wie man uns schreibt, haben kürzlich Verhandlungen zwischen Vertretern von Arbeitgeberverbänden und Angestelltenverbänden unter Beteiligung eines Vertreters der Reichsregierung und verschiedener Reichstagsabgeordneten über die gesetzliche Regelung der Konkurrenzklausel stattgefunden. Es kam bei diesen Verhandlungen zu einer Verständigung zwischen beiden Parteien. Wenn diese in der Fassung des dem Reichstag vorliegenden Gesetzentwurfs zum Ausdruck kommen sollte, so werden grundlegende Änderungen an ihm vorgenommen werden müssen; in erster Linie in bezug auf die Art der Entschädigung. Der Gesetzentwurf schlägt vor, daß als Entschädigung während des ersten Jahres der beschränkten Tätigkeit mindestens ein Viertel, für das zweite Jahr mindestens ein Drittel und für das dritte Jahr der volle Betrag des zuletzt bezogenen Gehalts als Entschädigung gezahlt werden soll. Dabei müssen sich jedoch die Handlungsgehilfen auch die Entschädigung anrechnen lassen, was sie durch anderweitige Verwertung ihrer Arbeitskraft erwerben oder zu erwerben böswillig unterlassen. Diese Bestimmung fand weder den Beifall der Angestellten noch der Arbeitgeber. Man einigte sich dahin, daß eine Anrechnung eines anderweitigen Verdienstes überhaupt nicht stattfinden soll. Diese Regelung hat zweifellos den einen großen Vorteil, daß dadurch eine Unzahl von Prozessen vermieden würde. Denn der Nachweis, ob ein Angestellter es böswillig unterläßt, seine Arbeitskraft anderweitig auszunutzen, ist naturgemäß nur auf dem Prozeßwege zu führen. Ferner wurde an Stelle der fallenden Entschädigungsskala eine steigende gesetzt: der Angestellte soll im ersten Jahr ein Drittel und im zweiten Jahr ein Viertel seines Gehalts bekommen. Daß der Reichstag diese Abänderungsvorlage sich zu eigen machen wird, ist wahrscheinlich, da sie den Wünschen beider beteiligten Parteien entsprechen. In bezug auf die Beseitigung der Konkurrenzklausel überhaupt haben die Angestellten ihre ursprüngliche Forderung fallen gelassen, um eine Verständigung zu ermöglichen.

× Die neue Kreditvorlage für Landeskulturzwecke.

Wie bereits im Auszug aus dem Etat mitgeteilt wird, wird gegenwärtig im preußischen Finanzministerium eine Kreditvorlage für Landeskulturzwecke und zur vermehrten Förderung der inneren Kolonisation vorbereitet, die dem Landtage im nächsten Jahre noch während dieser Tagung zugehen wird. Im ganzen sollen 25 Millionen Mark angefordert werden, von welcher Summe 12 Millionen für Kultivierungszwecke der fiskalischen Hochmoore in Ostfriesland Verwendung finden sollen. Die Vorbereitung für eine praktische Ausnutzung der fiskalischen Hochmoorflächen sind bereits getroffen worden. Der zuständige technische Dezernent im Landwirtschaftsministerium hat dafür Sorge geragen, daß die praktischen Arbeiten nach Bewilligung der Vorträge, die im Landtage aller Voraussicht nach eine Mehrheit finden wird, unverzüglich beginnen können. Von weiteren 10 Millionen sollen Mittel zur Verstärkung des Zwischenkredits bereitgestellt werden, wofür bisher 15 Millionen im ganzen ausgesetzt sind. Es handelt sich hierbei um eine vermehrte wirksame Förderung der Besiedelung. Außerdem sollen die Stammeinlagen der Staatsregierung bei den gemeinnützigen Siedlungsgesellschaften, die in Pommern, Brandenburg und Ostpreußen bestehen, eine wesentliche Erweiterung erfahren, was gleichfalls der inneren Kolonisation zugute kommen würde. Die restlichen 3 Millionen sollen insbesondere für die Staatsdomänen in Anwendung kommen, die nach den Erklärungen des Landwirtschaftsministers von Schorlemer in erhöhtem Maße zur Aufteilung und damit für Ansiedlungszwecke herangezogen werden sollen. Weiter ist in Aussicht genommen, die Möglichkeit der inneren Kolonisation dadurch zu erleichtern, daß eine Erhöhung der Beleihung der Rentengüter in die Wege geleitet wird. Gegenwärtig dürfen diese bis zu ¾ ihres Wertes beliehen werden, was sich als nicht genügend herausgestellt hat, so daß eine Erhöhung der Beleihungsgrenze erforderlich wird. Voraussichtlich soll diese bis auf 90 Prozent des Taxwertes erweitert werden. Diese Maßnahme dürfte gleichfalls in Verbindung mit der neuen Kreditvorlage stehen, und es ist anzunehmen, daß entsprechende Bestimmungen in dem Entwurf enthalten sein werden. Auch eine Verringerung der Schwierigkeiten, die die Hypothekenbelastung beim Verkauf besiedelungsfähiger Gutsteile darstellt, soll nach Möglichkeit behoben werden, was auf dem Verwaltungswege geschehen dürfte. In Frage kommt hier die Entpfändung durch die Generalkommissionen, die ein sogenanntes „Unschädlichkeitsattest" für die Sicherung der Hypotheken auszustellen haben.

Änderungen des Kaligesetzes.

Das Kalisyndikat hat nun an das Reichsamt des Innern eine umfangreiche Eingabe gerichtet, welche erhebliche Änderungen der bestehenden Bestimmungen verlangt; ferner ist ein Exposé für die Budgetkommission ausgearbeitet, das sich inhaltlich mit der Eingabe an das Reichsamt des Innern deckt und eine durchgreifende Änderung der Etatspositionen, welche sich auf das Kaligesetz beziehen, verlangt. Im Reichsamt des Innern scheint man gewillt zu sein, die Forderungen der Interessenten, insbesondere soweit sie sich auf eine Änderung in bezug auf die Verteilung der Propagandagelder beziehen, zu erfüllen. Es wird erwogen, die Verteilung der Gelder dem Syndikat unter staatlicher Aufsicht zu überlassen. Nach Äußerungen maßgebender Abgeordneter, die Mitglieder der Budgetkommission sind, ist man auch dort nicht abgeneigt, einer Revision des Kaligesetzes zuzustimmen.

Aus der nationalliberalen Partei.

Die Fortschrittliche Volkspartei, Bezirksverband Rheinland, hat an den Vorstand der nationalliberalen Partei für die Rheinprovinz die Anfrage gerichtet, ob er zu einer gemeinsamen Besprechung über ein gemeinsames Vorgehen der beiden liberalen Parteien bei den preußischen Landtagswahlen bereit sei. Der Vorstand beschloß nach eingehender Beratung die grundsätzliche Bereitwilligkeit zur Einleitung einer solchen Besprechung durch den „Ausschuß für Wahlangelegenheiten."

Stolp, 27. Dez. **(Drahtb.)** Nach dem amtlichen Wahlergebnis wurden bei der Reichstagsersatzwahl im 1. Kösliner Wahlkreis Stolp-Lauenburg am 23. Dezember insgesamt 24 545 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Böhn, Rittergutsbesitzer in Deutsch-Buckow (konservativ) 15 341, Vereinsdirektor Schwuchow-Steglitz (Fortschr. Vpt.) 6477, Parteisekretär Sickfeld-Danzig (Soz.) 2397, und Buchdruckereibesitzer Czyzewsky-Danzig (Pole) 324 Stimmen. Zersplittert waren 6 Stimmen.

Kassel, 27. Dez. **(Eig Drahtb.)** Der Unteroffizier L. aus Ulm, der in Meckbar bei Hersfeld zu Besuch bei seinen Verwandten weilte, erhielt telegraphisch die Order, sofort zu seinem Regiment zurückzukehren. Er wurde unter dem Verdacht der Spionage verhaftet und nach Ulm zurücktransportiert.

Darmstadt, 24. Dez. Wie die Darmstädter Zeitung meldet, hat der Großherzog dem Minister des großherzoglichen Hauses, des Äußeren und der Justiz Staatsminister Dr. Ewald den erblichen Adelstand des Großherzogtums verliehen. Das lebenslängliche Mitglied der ersten Kammer der Stände Geh. Kommerzienrat Wilhelm Cornelius Frhr. Heyl v. Herrnsheim in Worms erhielt den Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz.

Ausland.

Frankreich.

Zur Präsidentschaftswahl.

Paris, 27. Dez. Die Kandidatur Poincarés für die Präsidentschaft der Republik wird von mehreren Blättern mit Genugtung begrüßt. Der gemäßigte „Figaro" schreibt: Der Nebel ist endlich zerstreut. Wir kennen den Namen, der am 17. Januar aus der Wahlurne in Versailles hervorgehen wird, noch nicht. Aber Frankreich besitzt endlich einen Mann, der öffentlich die große Ehre angenommen hat, ein Vertreter zu sein, wenn die Nationalversammlung ihn wählen sollte. Das eine ist sicher, daß Poincaré morgen Präsident der Republik wäre, wenn das Land gefragt würde. Das Land kennt den Herrn der internationalen Lage und weiß, welche angesehene Stellung Poincaré sich zum Nutzen Frankreichs nach außen und innen errungen hat. Er hat in der glücklichsten Weise der Sache Frankreich gedient, für den Frieden gekämpft und am Unzweideutigsten vor Europa die unzerstörbaren Bande der Tripleentente bekräftigt. Es ist auch mehr der Minister des Äußern, als der Ministerpräsident, der als Kandidat für das Elysée vorgeschlagen wird. Er werde als Staatsoberhaupt für die weise Fortsetzung seiner vorsichtigen äußeren Politik sorgen.

Die radikale „Lanterne" sagt: Die Entschließung Poincarés wird niemand überraschen, der weiß, wie dringend er seit der Weigerung Bourgeois von zahlreichen Republikanern ersucht wurde, die Kandidatur anzunehmen. Man kann nur wünschen, daß er jene Verworrenheit beseitigt, welche die bevorstehende Präsidentschaftswahl in der republikanischen Partei verursacht hat.

Das „Echo de Paris" behauptet, daß auch Ribot seine Kandidatur aufstellen werde, ebenso werden Kammerpräsident Deschanel und Senatspräsident Dubois ihre Bewerbung um die Präsidentschaft der Republik aufrecht erhalten.

Paris, 27. Dez. **(Drahtb.)** Der Marineminister Delcassé hat dem Seepräfekten von Lorient telegraphisch angezeigt, daß er demnächst vom Parlament die Ermächtigung erbitten werde, das Datum der Kiellegung des nächsten Dreadnaughts um drei Monate früher zu legen. Das betreffende Linienschiff, das am 1. Januar 1914 auf Kiel gelegt werden soll, wird diesem Entschlusse zufolge am 1. Oktober 1913 auf Stapel gelegt werden.

Paris, 27. Dez. Der „Francs militaire" zufolge werden die durch das Infanteriekadregesetz geschaffenen neuen Regimenter folgendermaßen verteilt werden: In Verdun und Toul je drei Regimenter zu 4 Bataillonen, in Epinal ein Regiment zu drei Bataillonen und in Nizza ein Regiment zu 4 Bataillonen.

England.

London, 26. Dez. Die Morgenblätter machen darauf aufmerksam, daß in dem Hofbericht über die Vorkommnisse des gestrigen Tages der Name des Königs nicht genannt sei. Amtlich wird jetzt mitgeteilt, daß der König gestern an einer leichten Erkältung litt; sein Zustand ist heute wieder besser. Beigefügt wird, daß der König am Abend vor Weihnachten an der jährlichen Bescherung der Angestellten seines Besitztums Sandringham teilgenommen, sich aber nicht wohl genug gefühlt habe, dem Gottesdienst am Weihnachtstage beizuwohnen, wie die anderen Mitglieder der königlichen Familie, und auch an dem von der Königin Alexandra gestern abend gegebenen Diner nicht teilgenommen habe.

Rußland.

Die Duma über die Lage.

In der Sitzung der Reichsduma am 26. Dezember wurde die Debatte über die Regierungserklärung fortgesetzt. Der Führer der Kadettenpartei, Miljukow, sagte in einer längeren Erklärung über die auswärtige Lage, er sehe sich genötigt, die russische Diplomatie zu verteidigen. Der Minister Ssasonow werde die Fehler Iswolskis, der die auswärtige Politik Rußlands isoliert habe, nicht wiederholen. Die Kadettenpartei wolle nicht den Krieg und man dürfe den russischen Bauern nicht zur Schlachtbank führen für Interessen, die Rußland nicht berührten und um so weniger für sekundäre Interessen. Wir wollen den Krieg nicht, sagte Miljukow, aber wir fürchten ihn auch nicht. Miljukow schloß, er billige vollkommen die Stellungnahme der offiziellen russischen Diplomatie, die Rußland den Frieden bewahrt habe. Der Oktobrist Chidlowsky begrüßte die Versuche einer friedlichen Lösung der Verwickelungen, doch müsse Rußland erklären, daß es bereit sei, mit allen Mitteln die gerechten Ansprüche der Balkanvölker zu unterstützen. Es sei dies seinem Ansehen schuldig. (Beifall im Zentrum.) Hierauf erörterte der Ministerpräsident die innere Politik und schloß seine Rede mit folgender Feststellung: Wie groß auch immer die Verschiedenheit der Ansichten und Meinungen über die Lage im Innern und über die Absichten der Regierung ist: diese Verschiedenheit verschwindet in der Beurteilung der auswärtigen Lage. Das ist ein großer Trost und beweist, daß die Leitung der auswärtigen Politik Rußlands gut und gerecht ist, da sie begründet ist auf den historischen Traditionen des russischen Reiches und auf den Schutz der wahren Interessen des Vaterlandes. (Lang anhaltender Beifall im Zentrum und bei den Nationalisten).

Petersburg, 25. Dez. Der Kaiser empfing heute im Winterpalais die Abgeordneten der Reichsduma. Gefolgt von dem Präsidenten der Reichsduma und dem Ministerpräsidenten schritt er die Reihe der Abgeordneten entlang, sprach einzelne von ihnen an und wünschte ihnen dann, daß sie die Feiertage glücklich verleben und neugestärkt zu fruchtbringender, ruhiger Arbeit zurückkehren möchten.

Amerika.

△ **Newyork,** 24. Dez. Der Konsul von Venezuela hat gestern den Stadtsekretär des Äußeren gebeten, den früheren Präsidenten Castro, der sich gegenwärtig an Bord des französischen Dampfers „Tourain" befindet, bei seiner Ankunft in Newyork zu verhaften. Castro soll als Flüchtling behandelt, des Mordes an dem General Parodes in Venezuela im Jahre 1909 beschuldigt und verurteilt werden.

Castro hat an Bord des französischen Dampfers „Turaine" auf der Fahrt nach Newyork einem Mitarbeiter des „Newyork Herald" mitgeteilt, er wünsche nach den Vereinigten Staaten zu gehen, um dort als Privatmann zu leben, nachdem er seine Gesundheit auf Teneriffa wieder hergestellt habe. Er verfolge keinerlei politische Pläne und hoffe, daß die amerikanische Regierung ihn an Land lassen werde. Auf die Frage des Berichterstatters: „Sie werden also nicht wieder nach Venezuela zurückkehren?" erwiderte Castro: „O doch, wenn mich die Bevölkerung Venezuelas wieder ruft, und wenn die gewalttätige, den Bürger seiner Freiheit beraubende Regierung des Generals Gomez vom Willen des Volkes hinweggefegt ist, würde ich wieder nach Venezuela zurückkehren, auf keinen Fall aber früher." Nach dieser Erklärung scheint der Expräsident noch die Hoffnung nicht aufgegeben zu haben, wieder einmal in Südamerika eine politische Rolle zu spielen.

Buenos Aires, 27. Dez. Das Landwirtschaftsministerium schätzt die Weizenernte auf 5 400 000 Tonnen, in Hafer auf 1 682 000 Tonnen und in Flachs auf 1 130 000 Tonnen. Die Ernte ist reicher als jemals. Die Qualität des Weizens ist ausgezeichnet.

✠ **Newyork,** 26. Dez. Der Leiter der Panamakanalbauten, Oberst Goethal, teilt mit, daß am 25. September 1913, dem 400. Jahrestage der Entdeckung des Stillen Ozeans durch Vasco Nunes de Balbao, Schiffe den Kanal durchfahren können. Die eigentliche Eröffnung wird am 1. Januar 1914 erfolgen.

China.

△ **Peking,** 21. Dez. Für die Zeit vom November-Dezember 1911 bis dahin 1912 ist China verpflichtet, die sogenannte Boxer-Entschädigung in Höhe von 3 400 000 Pfund Sterling (ca. 70 Millionen Mark) zu zahlen. Für diesen Zweck hat die chinesische Regierung bisher die Einnahmen aus den Seezöllen verwendet. Nun sind aber diese Zölle durch die neuen Anleihen in Anspruch genommen worden, und zwar zum weitaus größten Teile, so daß die der Regierung aus den Seezöllen noch zur Verfügung stehende Summe zur Zahlung der Boxer-Entschädigung in diesem Jahre nicht ausreicht. Die chinesische Regierung hat daher an das diplomatische Korps in Peking eine Note gerichtet, die auch den Mächten telegraphisch übermittelt wurde, in welcher sie vorschlägt, daß die Zahlung der Boxer-Entschädigung bis Ende 1913 aufgeschoben werden soll.

△ **Peking,** 26. Dez. Der russische Gesandte hat beim chinesischen auswärtigen Amt Protest erhoben gegen die antirussische Agitation in China und die heftige Agitation der chinesischen Presse zu Gunsten eines Krieges mit Rußland. Bei dieser Gelegenheit machte ihn der chinesische Minister des Auswärtigen auf die Artikel einer gewissen russischen Presse aufmerksam, die die russische Regierung zu einer bewaffneten Intervention in der Mongolei auffordert. Er bedauerte die chauvinistischen Ausschreitungen auf beiden Seiten, solange die beiden Regierungen in friedlichen Unterhandlungen ständen, und sprach die Hoffnung aus, zu einer friedlichen Lösung des Konflikts zu gelangen. Nichtsdestoweniger verlautet, daß der russische Gesandte demnächst nach Petersburg zurückberufen werden soll, was einem völligen Bruch der Beziehungen gleichkäme. Das Gerücht beschäftigt die öffentliche Meinung Chinas naturgemäß äußerst lebhaft und gibt Anlaß zu starken Besorgnissen. — Ein Erlaß des Präsidenten bedroht alle Journalisten sowie alle Privatpersonen, die Nachrichten über Truppenbewegungen, Verpflegungsmaßnahmen oder sonstige Kriegsvorbereitungen in der Mongolei veröffentlichen oder verbreiten, mit schweren Strafen.

Die „Times" teilt die Bedingungen des russisch-mongolischen Vertrages mit. Demnach enthält das Protokoll 17 Artikel und schließt die chinesische Verwaltung der Mongolei fast vollständig aus. Die russischen Untertanen erhalten sämtliche Bürgerrechte in der Mongolei, sowie Zollfreiheit russischer und fremder Waren zugebilligt. Russische Banken dürfen Filialen eröffnen und Konzessionen für Minen, Fischerei und Waldausnutzung aufnehmen. Ferner darf Rußland Postdienst einrichten und Wegzoll erheben. China verhält sich diesen Konzessionen gegenüber vorläufig noch ruhig. Die „Times" aber bemerkt dazu: „Es ist möglich, daß es eine militärische Demonstration veranstalten wird, falls es das Geld dazu auftreiben wird.

Aus der Stadt.

Münster, den 27. Dezember.

♂ **Seltener Erfolg.** Der Lehrer B. aus Rheine wurde nach einer fünftätigen Prüfung, die er an der Königlichen Kunstakademie zu Cassel ablegte, in den Oberkursus des mit der Akademie verbundenen Königlichen Zeichenlehrerseminars aufgenommen. B. erlangte seine künstlerische Vorbildung an der hiesigen Universität in der erstaunlich kurzen Zeit von etwa 2 Semestern, ohne während dieser Zeit seine Stellung als Lehrer aufgegeben zu haben. Bekanntlich dauert die fachliche Ausbildung der Zeichenlehrer nach ministerieller Anordnung 5 Jahre, wovon 2 Jahre auf das Seminar entfallen und 3 Jahre auf die dem Seminar vorausgehende künstlerische, praktische und wissenschaftliche Ausbildung. Wie wir schon wiederholt auf Anfragen gelegentlich mitgeteilt haben, kann die Vorbereitung auf den Unter- und Oberkursus Königlicher Seminare auch an der hiesigen Universität erfolgen, und zwar ohne erhebliche Kosten, wenn die Betreffenden, falls sie das Reifezeugnis nicht besitzen, sich einen Hörerschein erteilen lassen oder auf Grund des Einjährigenzeugnisses die sogen. kleine Immatrikulation nachsuchen. Da die kunstgeschichtlichen Vorlesungen mehrerer Professoren, sowie die vorzüglichen anatomischen, naturwissenschaftlichen und kunsthistorischen Sammlungen der Universität und nicht zum wenigsten die herrlichen malerischen Motive Altmünsters außerordentlich viel Anregung bieten, so sind die von solchen Studierenden bisher erzielten Erfolge fast ohne Ausnahme die denkbar besten gewesen, denn die meisten derselben bestanden später in Berlin, Düsseldorf und Cassel ihr Examen mit Gut und Sehr gut, einige sogar mit Auszeichnung, und außerdem noch in den fakultativen Fächern: Akt, Landschaft und Anatomie. Die Direktoren obiger Institute, ganz besonders Professor Reifferscheid, haben sich daher wiederholt in höchst anerkennenden Worten über die vorzüglichen Leistungen der an der Universität Münster vorgebildeten Kandidaten ausgesprochen.

Sicherem Vernehmen nach sind von der Philosophischen Fakultät beim Unterrichtsministerium Anträge gestellt, die eine weitere Ausgestaltung des Universitätszeichenunterrichtes bezwecken, sodaß in absehbarer Zeit die hiesigen Studierenden ihre an der Universität begonnene, auf die Erwerbung der Zeichenfakultas berechnete künstlerische Ausbildung nicht mehr an auswärtigen Instituten abzuschließen brauchen. Jedenfalls würde der Lehrkörper der höheren Schulen auch entschieden einheitlicher, wenn für sämtliche Fächer, die an den höheren Schulen gelehrt werden, an der Universität die Fakultas erworben werden könnte. In dem seiner Vollendung entgegen gehenden Universitätsneubau sind bereits mehrere sehr zweckentsprechende Räume für den Zeichenunterricht in Aussicht genommen.

○ **Personalnotiz.** Amtsgerichtsrat Dr. jur. Fidler wurde zum Geheimen Justizrat ernannt.

❑ **Von der Universität.** Die Doktorwürde in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät erwarb sich Herr Friedrich Rübsog aus Bochum. Die Dissertation lautete: „Mineralogisch-chemische Untersuchungen an Olivin und Melilith-Kristallen in Hochofenschlacken".

○ **Stadttheater.** Mit einer Lohengrin-Aufführung wollte die Direktion dem Publikum offenbar eine Weihnachtsfreude bereiten; eine bessere Wahl hätte sie wohl nicht gut treffen können, und daß sie dem Geschmack und dem Wunsche des Publikums entgegen kam, bewies der äußerst gute Besuch. Doch konnte die Aufführung, trotzdem sie offenbar eine gute Vorbereitung erfahren hatte, keine ungemischte Freude aufkommen lassen, denn es fehlte ihr mancherlei in den Einzelleistungen und der Gesamtwirkung, so daß die Aufführung an die kürzlichen Tannhäuser-Vorstellungen nicht heranreichte. Nicht zum Vorteil schien zunächst der Wechsel in der Besetzung der Rolle der Ortrud, die Frau Direktor Sachse singen sollte, eingewirkt zu haben. In letzter Stunde war hierfür Fräulein Weißenfels vom Stadttheater Osnabrück eingesprungen, die sich mit bestem Wollen der Rolle annahm und auch Anerkennung beim Publikum fand, wenngleich ihre Aussprache

alles zu wünschen übrig ließ. In der Racheszene im 2. Akt mit Telramund, den Herr Bassermann gab, der mit Anstrengung gegen eine schwere Indisposition ankämpfte, zeigte Frl. Weißenfels sich als eine recht schätzenswerte Kraft, wenn sie auch bei weitem nicht an Frl. Steinweg heranreichte, die als Elsa von Brabant wieder eine Leistung auf ihrem Konto buchen darf, die ungeteilte Anerkennung verdient. Trotz des miserablen, katharrbreizenden Wetters, das außer Herrn Bassermann anscheinend noch mehrere Opfer namentlich im Chor gefunden hatte, hielt die Stimme dieser vielbeschäftigten und fleißigen Künstlerin bis zum letzten Ton in ungeschwächter Reinheit und Klarheit an. Dazu das fein ausgeglichene innige Spiel . . . wir glauben, Fräulein Steinweg darf die Rolle der Elsa zu einer ihrer besten, wenn nicht zur besten rechnen. Nicht ganz ebenbürtig war ihr leider Herr Ferling als Lohengrin, der auch nicht ganz frei von einer Indisposition war. Eine unmotivierte Abweichung in der Tempohahme in der Gralserzählung, die ihn in Unstimmigkeiten mit dem Orchester brachte, störte die Freude an dieser sonst von ihm recht gut gesungenen schönsten Partie der Oper. Den König Heinrich hatte man Herrn Lüttjohann anvertraut. Dieser Aufgabe ist der junge Künstler noch nicht gewachsen; er war jeder überzeugenden königlichen Würde und Hoheit bar, wenn er auch korrekt sang. Das genügt aber nicht für solch eine führende Rolle. Auch Herrn Wilt fehlte die sonore Kraft des Organs, das eigentlich der Heerrufer des Königs heben muß, um den Kampfesruf für Elsa von Brabant ins Land hineinzurufen. Der Chor machte das, was er im ersten Akt gesündigt hatte, beim Brautchor wieder gut, bei dem die Damen Schwarz, Engbardt, Alves und Hübner sich zu einem lieblichen Quartett vereinigten. Kapellmeister Braun leitete die Aufführung, zu der Direktor Sachse als Spielleiter packende Bühnenbilder gestellt hatte, mit Umsicht, wobei er von den Orchestermitgliedern, die am Schluß zweier arbeitsreicher Tage standen, tapfer unterstützt wurde.

❑ **Auszeichnung.** Dem Postillon Kreuter wurde für treus Dienstleistung eine silberne Ehrenpeitsche und Diplom durch den Postinspektor Eversberg überreicht.

\+ **Der Männergesangverein „Melodia"** rief am zweiten Weihnachtstag seine Getreuen zu einem großen Doppelkonzert in den neuen Saal des Schützenhofes. Sie kamen alle. Um 8 Uhr war die große Halle gefüllt. Der Verein sang unter der temperamentvollen Leitung seines Dirigenten Heinrich Krampe, dem hohen Feste entsprechend, fast nur Lieder und Chorwerke religiösen Inhaltes. Hervorgehoben zu werden verdienen die Chöre „Die Glocken läuten" von Kuno Stierlin, „Abendfeier" von Attenhofer und nicht zuletzt „Hoch empor" von Curti, worin der Verein große Dramatik entfaltete. In weihevolle Stimmung wurde man versetzt durch Neumanns streng kirchlich gehaltene Komposition „In Epiphania Domini". Eine vorübergehende Schwankung konnte der vorzüglichen Wiedergabe kaum Abbruch tun. Die Solistin des Abends, Fräulein Theodore Dröge, sang mit großer Innigkeit und glockenreiner Stimme Lieder von Cornelius, Brahms und Jensen. Sie wurde wiederholt vom Publikum stürmisch hervorgerufen. Auch der instrumentale Teil wurde unter Meister Krügers Leitung von der Kapelle des hiesigen Artillerie-Regiments sauber und präzise ausgeführt. Herr Kemper sang im vorletzten Chor mit seiner volltönenden Stimme sehr ausdrucksvoll das Solo in Wesselers „Laß von der Heimat Sitte nicht", wofür nicht endenwollender Beifall gespendet wurde. Hoffentlich gibt uns die „Melodia" bald wieder Gelegenheit, ihr reifes Können zu bewundern.

Neuerungen im Zeitungswesen. Im Postzeitungswesen hat das Reichs-Postamt soeben verschiedene bemerkenswerte Änderungen angeordnet. Anträge auf die Nachsendung einer Zeitung innerhalb des Deutschen Reiches konnten bisher nur bei der Postanstalt gestellt werden, von der die Zeitung bisher bezogen wird. Wird dieser Antrag bei der künftigen Absatz-Postanstalt gestellt, so hat diese in Zukunft das Überweisungsschreiben der bisherigen Absatz-Postanstalt ohne Verzug zu übersenden. Erst von hier wird es nach Vornahme der erforderlichen Buchungen und Prüfungen der Gebührenverrechnung an die Verlags-Postanstalt weitergegeben. Diese sendet das Schreiben an die neue Absatz-Postanstalt zur Berichtigung der Bücher und Benutzung bei etwaigen Weiter- oder Rücküberweisungen zurück. Sollen überwiesene Zeitungen am bisherigen Bezugsort abgeholt, am neuen dagegen durch das Bestellpersonal abgetragen werden und hat die Überweisung für einen bestimmten Zeitraum stattgefunden, so ist das Bestellgeld nur für diesen Zeitraum zu erheben. Es geschieht dies nach vollen Monaten. Wird z. B. eine Zeitung für die Zeit vom 3. Juli bis 10. August überwiesen, so ist das Bestellgeld für die Monate Juli und August zu entrichten. Gedacht wird da insbesondere an Erholungsreisen. Das Bestellgeld wird auch für den Fall der Rücküberweisung nicht erstattet. Wenn Zeitungsnummern nach erfolgter Überweisung am früheren Bezugsort eingehen, so muß bei der Nachsendung künftig der Bezieher nicht nur mit Namen, sondern auch mit der Wohnung und Straße und Hausnummer genau bezeichnet werden.

△ **Das Adreßbuch der Stadt Münster für 1913** ist fertiggestellt, so daß in der Geschäftsstelle Buchhandlung Heinr. Schöningh heute mit der Ausgabe der ersten Exemplare begonnen wird; den Subskribenten wird das neue Buch in einigen Tagen zugestellt werden. In der neuen Ausgabe haben über 10 000 Neueinschaltungen und Adressenänderungen vorgenommen werden müssen — die größte Zahl seit Erscheinen des Buches und gegen das Vorjahr 2000 mehr. Es mußte von November ab bereits mit der Drucklegung einzelner Teile des Buches begonnen werden, um eine rechtzeitige Fertigstellung — bis Neujahr — zu sichern. Die alphabetische Namensaufführung, die im ersten Teile untergebracht ist, wurde zuletzt gedruckt, um auch die später eingehenden Wohnungsveränderungen in dieser wichtigsten Abteilung berücksichtigen zu können. Ein sehr zweckmäßiges Verfahren des Verlages, der sich der Aufgabe unterzieht, das Buch zu einem sicheren Wegweiser im Verkehr auszugestalten und es so zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk zu machen. Es sind auch an der neuen Auflage wieder wichtige Vervollständigungen vorgenommen worden. So finden wir in dem gemeinnützigen Teil die Angestelltenversicherung, Reichserbschaftssteuer, Stempelsteuer-, Wechsel- und Scheckstempel sowie Angabe der Schiedsmannsbezirke; ebenso den neuen Tarif für konzessionierte Personenfuhrwerke (Pferde- und Kraftdroschken), und ein Verzeichnis der nach Münster kommenden Botenfuhrwerke mit Angabe der Tage, an denen diese in Münster eintreffen und mit Angabe der von ihnen benutzten Haltestellen. — Im Verlage des Adreßbuches der Stadt Münster erscheint noch vor dem 1. April 1913 zum ersten Male das neue „Adreß- und Handbuch für den Regierungsbezirk Münster", das außer allen Städten, Gemeinden, Bauerschaften und Ansiedlungen des Regierungsbezirks nebst Angabe der Post- und Eisenbahnverbindung, der Einwohnerzahl, Größe, der politischen und kirchlichen Zugehörigkeit alle im Bezirke ansässigen weltlichen und geistlichen Behörden, größere landwirtschaftliche und industrielle Betriebe usw. bringt. Dem wichtigen Buch mit seinem wertvollen Adressenmaterial als Hilfsmittel für die Organisation des Reisevertriebes wird eine ausführliche farbige Verkehrskarte beigegeben, auf der alle Orte bis auf die Bauerschaften herab, die Eisenbahn- und Straßenbahnverbindungen unter Angabe der Entfernungen in Kilometern verzeichnet sind. Vorausbestellungen auf das Buch, das an Subskribenten zu einem um 25 Prozent ermäßigten Preise, der 4.50 Mark nicht übersteigt, geliefert wird, werden bis zum 1. Februar 1913 entgegengenommen.

❑ **Postpaketverkehr mit Haiti.** Von jetzt ab können in Deutschland Postpakete ohne Wertangabe und ohne Nachnahme bis zum Gewichte von 5 Klg. nach Haiti versandt werden. Die Pakete werden am 6. jedes Monats von Hamburg mit deutschen Schiffen nach Port au Prince befördert. Die Taxe beträgt 1 Mk. 60 Pfg. für jedes Paket. Über die Orte in Haiti, die an dem Paketaustausch teilnehmen und über die näheren Versendungsbedingungen erteilen die Postanstalten Auskunft. Deutschland ist das erste und bis jetzt einzige Land in Europa, das einen unmittelbaren Postpaketdienst mit Haiti unterhält, künftig können indes auch die übrigen Länder durch deutsche Vermittelung Postpakete mit Haiti austauschen, falls sie nicht selbst einen unmittelbaren Paketaustausch vereinbaren sollten.

\+ **Der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Münster,** der vor einigen Wochen mit seinem „Bunten Abend" im Militärkasino einen großen Erfolg erzielte, und verschiedenen Wohlfahrtseinrichtungen in unsern Kolonien den stattlichen Reingewinn von 4400 Mark zuführen konnte, wird am Montag, den 30. Dezember, im Saale des Landesmuseums einen Lichtbildervortrag veranstalten. Als Redner ist Marine-Oberstabsarzt zur Verth in Kiel, Sohn des Geh. Sanitätsrats Dr. zur Verth in Telgte, gewonnen worden. Oberstabsarzt Dr. zur Verth, der Ostafrika, China, Zentral- und Südamerika aus eigener Anschauung kennt, wird sprechen über: „Die deutsche Frau und Deutschlands Kolonien." Da neben den materiellen Gründen, die zur Kolonisation veranlassen, der ideale Zweck der Ausbreitung deutscher Kultur und Sitte oft zu wenig betont wird, die eigentliche Trägerin dieser idealen Werte aber die deutsche Frau ist, so wird sich der Vortragende mit einem warmem Appell an das Frauenherz wenden, und ferner die Frage der Tropenfähigkeit der Frauen, der Kinder, der blonden Rasse überhaupt im positiven Sinne beantworten. — Der Vortrag wird durch zahlreiche Lichtbilder aus Ostafrika und der Mongolei (dem Schauplatz des drohenden russisch-chinesischen Krieges) veranschaulicht; er beginnt pünktlich nachmittags um 5½ Uhr. Der Eintritt ist frei für jedermann.

♂ **In diebischer Absicht** unternahmen junge Burschen mit dem Fuhrwerk einer Milchfrau aus Laer, das diese am zweiten Feiertag für einige Zeit am Ludgeriplatz stehen ließ, um die Kundschaft zu bedienen, eine Rundfahrt durch die Stadt. Nachdem sie die Milchkannen veräußert und das Tier total abgetrieben hatten, ließen sie den teilweise beschädigten Wagen auf der Straße stehen. Das Gefährt wurde von der Polizei dem Besitzer wieder zugestellt, sind die Täter zur Anzeige gebracht.

⊙ **Ein Einbruchsversuch** wurde am Abend vor Weihnachten in der Stilleschen Maschinenfabrik unternommen. Der Einbrecher, der mittels eines Meißels das Schloß der Haupt-Eingangstür bearbeitete, um den Eingang in das Kontor frei zu bekommen, wurde durch den durch das Geräusch aufmerksam gewordenen Wächter bei seiner Arbeit gestört und mußte daher unverrichteter Sache wieder abziehen.

= **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Am Sonntag nachmittag 3¼ Uhr wird zu gewöhnlichen Preisen Flotows romantisch-komische Oper „Martha oder der Markt zu Richmond" wiederholt. Abends 7½ Uhr wird erstmalig die Operette „Die Landstreicher" v. Ziehrer gegeben.

\+ **Jubiläen des Jahres 1913 im Klerus der Diözese Münster.**

Jubiläen in reicher Fülle hat das nun bald dahingeschiedene Jahr 1912 der hochwürdigen Geistlichkeit unseres Bistums gebracht. Ihren Abschluß fanden diese Jubelfeiern in dem schönen bedeutsamen Feste, welches dem allverehrten Senior unseres Domkapitels, Herrn Dompfarrer Hermann Rüping, am 22. Dezember beschieden war: das Silberjubiläum seiner feierlichen Installation als wirklichen Kapitulars (Canonicus numerarius) an der Kathedrale von Münster.

In ähnlich stattlicher Anzahl begegnen uns die Jubiläen für unseren Diözesanklerus im kommenden Jahre 1913. Vor allen zeigen sich uns da 3 Ehrfurcht gebietende Jubelgreise von denen 2 das diamantene Priesterjubiläum feiern und 1 das goldene Pfarrjubiläum begeht: 60 Jahre des Priestertums vollenden sich für * Uppenkamp, Ludwig, Pfarrer von Burgsteinfurt, Ehrendomherr von Münster und Landdechant von Steinfurt (am 19. Februar), und * van Kempen, Theodor, Pfarrer von Wetten im Dekanate Geldern (am 21. Mai), 50 Jahre pfarramtlichen Wirkens für * Bruns, Georg, Pfarrer von Schöppingen, Dekanat Ahaus (am 30. März).

Darauf erscheinen 9 Goldjubilare der Priesterwürde (sämtlich als Pfarrer tätig), 7 davon feiern ihr goldenes Priesterjubiläum am 21. Mai: * Beckmann, Anton, in Sendenhorst (Dekanat Beckum), * Braam, Stephan, in Hochelten (Dekanat Rees), * Heuer, Clemens, in Strücklingen, (Dekanat Cloppenburg), * Kötte, Hermann, in Diestedde (Dekanat Beckum), * Kroll, Paul, in Bracht, der Heimat des hochseligen Bischofs Dr. Hermann Dingelstad (Dekanat Kempen), * Müller, Julius, an der Kirche des hl. Cyriacus in Bottrop (Dekanat Dorsten), * Scholten, Ferdinand, in Hüls bei Crefeld (Dekanat Kempen) — 2 am 14. August: * Neteler, Joseph, in Lutten (Dekanat Vechta) und * Pieper, Joseph, in Ostenfelde (Dekanat Warendorf. Samt und sonders sind auch diese 9 greisen Jubilare — gleich den erstgenannten 3 — noch aktiv.

Nun schließen sich an 17 Herren, die ihr silbernes Priesterjubiläum begehen, und zwar ausnahmslos am 26. Mai — darunter 14 Pfarrer: * v. Bockum-Dolffs, Gottfried, in Drensteinfurt (Dekanat Lüdinghausen), * Elo, Heinrich, in Schaag (Dekanat Kempen), * Holtkamp, August, in Wadersloh (Dekanat Beckum), * Keller, Karl, in Langenhorst (Dekanat Steinfurt), * Leyers, Heinr., in Polsum, (Dekanat Recklinghausen), * Lütten, Johannes, Pfarrdechant in Freckenhorst (Dekanat Warendorf), * Micklinghoff, Theodor, in Dreierwalde (Dekanat Tecklenburg), * Möllers, Bernhard, Pfarrdechant in Harsewinkel (Dekanat Warendorf), * Nienhoff, Heinrich, an St. Martini in Münster, * Poelchel, Joseph, in Cappenberg (Dekanat Lüdinghausen), * Rampelmann, Franz, an der neuen Pfarre in Ahlen (Dekanat Beckum), * Suresch, Bernhard, in Steinbeck (Dekanat Tecklenburg), * Ulrich, Ludwig, der ganz kürzlich von seinem Amte zurückgetretene Pfarrer an der Kreuzkirche in Münster, Dr. phil. * Wibbelt, Augustin, der durch seine hervorragenden plattdeutschen Schöpfungen zu so großer Berühmtheit gelangte westfälische Dichter, in Mehr (Dekanat Cleve) — außerdem * Henne, Bernhard, Anstaltsgeistlicher in der Provinzialheilanstalt in Münster, Professor Dr. phil. * Steinmann, Adolf, Lehrer am Städtischen Progymnasium zu Geldern, Kaplan * Wessing, Bernhard, in Cranenburg (Dekanat Cleve).

Dreizehn Pfarrer unseres Kirchensprengels winkt sodann das Silberjubiläum ihrer Tätigkeit als Pfarrer der noch jetzt von ihnen geleiteten Gemeinden: am 14. März Pfarrer * Kötte in Diestedde (schon oben unter den Goldjubilaren genannt); am 17. April 3: * Hünnekes, Heinrich, in Hartefeld (Dekanat Geldern) und die zwei bereits erwähnten * van Kempen (Wetten) und * Scholten (Hüls); am 5. Juni 5: Ehrendomherr und Landdechant * Goltz, Matthias, Pfarrer von Wachtendonk (Dekanat Geldern), * Fasbender, Joseph in Boisheim (Dekanat Kempen), * Hünnekes, Peter, in Wardt (Dekanat Xanten), * Ruys, Johannes, in Hassum (Dekanat Cleve) und der uns schon bekannte * Kroll (Bracht); am 18. Juli * Eilers, Franz, in Suderwick (Dekanat Borken), am 31. Juli * Mensinck, Theodor, in Westerholt (Dekanat Recklanghausen), am 17. November * Cremann, Bernhard, in Ibbenbüren (Dekanat Tecklenburg) am 20. November * Tigges, Wilhelm, Landdechant und Pfarrer von Stadtlohn (Dekanat Ahaus).

Am 8. März wirkt * Höyng, Johannes, 25 Jahre als Konrektor in Dülmen, am 17. April der Senior unserer Dompfarre, Herr Domchordirektor (Succentor) * Cortner, Theodor, gleichfalls ein Vierteljahrhundert als Domvikar (am 14. April) * Kleine Quade, August, ebenso lange als Professor und Oberlehrer (erst Lehrer) am Großherzogl. Oldenburg. Lehrer-Seminar zu Vechta. — Von den im Vorstehenden aufgeführten 45 Jubelfeiern entfallen 26 auf den westfälischen Anteil der Diözese (darunter 1 Diamant- und 5 Goldjubiläen), auf den rheinischen 16 (davon 1 Diamant- 2 Goldjubelfeiern), auf den oldenburgischen nur 3 (darunter 2 goldene). Vier Herren ist ein Doppeljubiläum — das goldene bezw. diamantene Priester- und das silberne Pfarrer-Jubiläum — vergönnt: Kötte, Kroll, van Kempen, Scholten. Ad multos annos!

Aus den Provinzen.

♣ **Handorf,** 27. Dez. (Eine freudige Überraschung) bot unsere Pfarrkirche am Weihnachtsmorgen den vielen andächtigen Besuchern des Frühgottesdienstes. Zum ersten Male erstrahlte das Gotteshaus im Glanze des elektrischen Lichtes. Ein neuer schöner Kronleuchter und verschiedene Wandarme, künstlerisch angefertigt zu Münster in der Werkstatt für kirchliche Kunst von Potthoff (Ludgeristr.), spendeten eine solche Fülle von Licht, daß die Kirche taghell beleuchtet war. Das elektrische Licht wird geliefert von dem neu angelegten Elektrizitätswerk „Werse". Auch der größte Teil des Dorfes ist mit elektrischem Lichte versorgt.

\+ **Warendorf,** 27. Dez. (Aufführungen.) Die von verschiedenen Vereinen gestern abend veranstalteten Weihnachtsunterhaltungen waren sehr gut besucht. Der katholische Arbeiterverein führte in seinem überfüllten Vereinslokal das große historische Trauerspiel „Hermenegild" von Monsignore Oechtering, Generalvikar der Diözese Port Wayne (Indien) auf. Das Stück stellt an die Spieler sowohl, als auch in szenischer und bühnentechnischer Hinsicht hohe Anforderungen, die bei der gestrigen Aufführung glänzend überwunden wurden. Das Spiel, an dem rund 40 Darsteller beteiligt sind, brachte dem Verein einen vollen Erfolg. Es sollen mehrere Wiederholungen stattfinden. — Im katholischen Gesellenverein wurden die Gefangsposse „Drei Heilmittel" und das Weihnachtsstück „Es war einmal Krieg" von Peter Dörfler gegeben. Die Aufführungen fanden stürmischen Beifall. Der Warendorfer Musikverein veranstaltete im Saale der Frau Witwe Leve einen Familienabend und brachte auserlesene Konzertstücke mit viel musikalischem Empfinden gut herausgearbeitet zum Vortrag.

♣ **Coesfeld,** 27. Dez. (Schadenfeuer.) Am zweiten Weihnachtstage brannte das Wohn- und Lagerhaus des Bauunternehmers Steinberg. Das Feuer, das sich infolge des starken Windes schnell verbreitete, fand reichliche Nahrung an den aufgespeicherten Holzvorräten. Die rasch herbeieilende Feuerwehr mußte sich auf die Erhaltung des zweiten Lagerhauses beschränken.

❑ **Nordkirchen,** 27. Dez. (Eine öffentliche Versammlung) der katholischen Männer und Jünglinge wird am Sonntag, den 29. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Gastwirts Tamhoff abgehalten werden, um gegen den Bundesratsbeschluß vom 28. November Stellung zu nehmen. Chefredakteur Hankamer-Essen spricht über die Jesuitenfrage. Alle katholischen Männer und Jünglinge sind zu der Versammlung eingeladen.

‡ **Senden,** 27. Dez. (Ihren Verletzungen erlegen), ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, ist hier eine Dienstmagd, die durch die Bodenluke auf die Tenne gestürzt war.

♣ **Ibbenbüren,** 27. Dez. (Unglücksfall.) Ein seit etwa 8 Tagen am Kanalbau beschäftigter fremder Arbeiter geriet beim Zusammenkoppeln zweier Eisenbahnwagen zwischen die Puffer. Der Brustkorb wurde ihm vollständig eingedrückt, und er verstarb einige Stunden nach seiner Einlieferung ins Recker Krankenhaus.

❑ **Ochtrup,** 27. Dez. (Volksbureau.) Montag, den 30. Dezember, nachmittags 3—6¾ Uhr, werden hier in der Wirtschaft Witwe Fischer durch das Volksbureau Münster Sprechstunden abgehalten zur Auskunftserteilung in Fragen der Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung, in Erbschafts-, Vormundschafts-, Grundbuch-, Miets-, Steuer-, Militär-, Unterstützungs-, Gesinde-, Gewerbe- und Rechtsangelegenheiten usw.

\+ **Soest,** 28. Dez. (Ausstellung.) Im städtischen Burghofs-Museum ist eine Ausstellung arrangiert, und zwar sind all die Gegenstände, welche die Stadt Soest auf der Düsseldorfer Städte-Ausstellung gehabt hatte, dort zur Schau gestellt. Großes Interesse erregt das Stadt-Modell, das auch in Düsseldorf viele Anerkennung fand.

Osnabrück, 27. Dez. (Im Dienst verunglückte) in vergangener Nacht beim Rangieren auf dem oberen Bahnhof der Rangierer Grimme von hier. Ihm wurden, lt. „Osn. Vztg.", am Oberschenkel beide Beine abgefahren. Der Verletzte wurde zum Marienhospital gebracht.

= **Sögel,** 27. Dez. (Überfahren und getötet) wurde von der Hümmlinger Kreisbahn am Abend des zweiten Weihnachtstages der Futtermeisters im Wildpark zu Brees.

‡ **Essen,** 27. Dez. (Ein schweres Unglück) ereignete sich heute vormittag hier in der Stoppenberger Straße. Dort spielten die 10 bezw. 8 Jahre alten Brüder Emil und Fritz Ehbert auf dem Hofe ihrer elterlichen Wohnung und machten sich dabei an einer gebrechlichen Mauer zu schaffen, an der sie fortgesetzt rüttelten. Plötzlich gab das morsche Mauerwerk nach, stürzte um und begrub die beiden Knaben. Der ältere wurde tot aus den Trümmern hervorgezogen. Der jüngere gab noch Lebenszeichen von sich und wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen sind so schwer, daß es zweifelhaft ist, ob er am Leben erhalten werden kann.

Frechen bei Köln, 27. Dez. (Kirchendiebstahl.) In der vergangenen Nacht wurde in der hiesigen Pfarrkirche ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Den Dieben fielen drei goldene Kelche, eine Monstranz, mehrere goldene und silberne Kränze und andere wertvolle Kirchengeräte im Gesamtwerte von mehreren tausend Mark in die Hände.

Detmold, 27. Dez. (Ein Stückchen Großstadtelend) hat sich lt. „Westf. Ztg." hier abgespielt. Eine arme Witwe, deren Mann vor kurzem erst gestorben ist, konnte für sich und ihre sechs unmündigen Kinder den Lebensunterhalt nicht mehr erwerben. Aus falscher Scham wandte sie sich nicht an die Mildtätigkeit ihrer Nebenmenschen, sondern darbte sich von dem kärglichen Verdienst noch den letzten Bissen vom Munde ab, um ihn ihren Kindern zu geben. Kurz vor Weihnachten verließen der Ärmsten die Kräfte, so daß sie nicht mehr imstande war, sich von ihrer Lagerstadt zu erheben. Ein hinzugerufener Arzt stellte fest, daß die Frau völlig entkräftet war aus Mangel an Nahrungsmitteln. Sie wurde sofort dem Landkrankenhaus mitsamt einem Kinde zugeführt, während die anderen Kinder von benachbarten Familien aufgenommen wurden.

Vermischtes.

Die Bergarbeiterbewegung im Saarrevier.

Saarbrücken, 27. Dez. In den letzten Tagen haben die Einigungsverhandlungen zwischen den Arbeiterorganisationen und der Bergverwaltung stattgefunden. Dabei erklärte der Leiter der staatlichen Saargruben, daß er eine ausführliche Erläuterung zu den strittigen Paragraphen der Arbeitsordnung an die gesamte Belegschaft gelangen lassen werde, eine Erläuterung, die jede mißbräuchliche Anwendung der neuen Bestimmungen ausschließen und die auch bei Rechtsstreitigkeiten am Gewerbegericht volle Berücksichtigung finden werde. Zur Lohnfrage erklärte er, daß die Löhne im Oktober und November gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr wiederum gestiegen seien. Soweit sich voraussehen lasse, entwickelten sich die Verhältnisse weiter günstig, so daß die Voraussetzung für eine weitere Erhöhung schon für die nächste Zeit als erfüllt anzusehen sei. Unter der Voraussetzung, daß die Bergleute selbst Störungen vermeiden und ihre Leistungen hochhalten, sei das Versprechen der Vorsitzenden bindend.

Bei der Besprechung, die in den Weihnachtstagen im Reichstagsabgeordnete Cohmann am 25. Dezember mit der Bergwerksdirektion hatte, erklärte die Direktion, sie könne auf Grund der nunmehr vorliegenden Abschlüsse eine Steigerung der Löhne bestimmt zusagen. Voraussetzung sei nur, daß die Leistungen der Bergleute auf der Höhe blieben, und nicht Störungen im Betriebe einträten.

Wie seitens des Verbandes der Berliner Arbeitervereine mitgeteilt wird, hatte der Generalsekretär Dr. Fleischer am 24. Dezember eine Audienz beim Handelsminister Dr. Sydow. Dieser erklärte: Zum Beweise dafür, daß es ihm ernst sei, die neue Arbeitsordnung in mildem Sinne zu handhaben, habe er eine Erläuterung der neuen Arbeitsordnung veranlaßt. Diese werde in der am nächsten Samstag erscheinenden Nummer des „Bergmannsfreund" veröffentlicht werden. Sie sei authentisch, und die Grubenverwaltungen hätten sich deshalb danach zu richten. Weiter wiederholte der Minister seine Zusage, daß die Löhne bei steigender Konjunktur weiter steigen sollen, immer aber vorausgesetzt, daß am 2. Januar der Streik auf den Saargruben nicht ausbricht. Er wies darauf hin, daß auch im November und Dezember die Löhne bereits wieder gestiegen seien. Wenn die Bergleute am 2. Januar die Arbeit fortsetzten, sollten auch die in der Leidenschaft gefallenen Äußerungen und Entgleisungen vergessen sein. Falls aber die Saarbergleute trotz aller dieser Zugeständnisse den Streik beginnen würden, sei allerdings der Bergfiskus gewillt, den aufgedrungenen Kampf unter allen Umständen durchzuhalten.

Lübeck, 27. Dez. (Drahtb.) In der Donnerstag nacht brach infolge des orkanartigen Sturmes auf dem Hogofau-Werk ein Abladekran zusammen und begrub unter seinen Trümmern ein Häuschen, in dem sich sieben Arbeiter befanden; einer derselben wurde getötet und die anderen wurden zum Teil schwer verletzt.

* **Vergiftungen durch Leuchtgas.** Berlin, 26. Dez. Drei Fälle von Leuchtgasvergiftung ereigneten sich hier am ersten Weihnachtsfeiertage. Der 72 Jahre alte Privatier August Maron, seine Frau und seine 31 jährige Tochter wurden morgens bewußtlos aufgefunden. Sie hatten am Abend vorher vergessen, den Gashahn abzustellen. Während der Privatier starb, waren bei Frau und Tochter die Wiederbelebungsversuche von Erfolg. Der zweite Fall ereignete sich in der Krautstraße. Hier fand man in der Frühe den Schuhmacher Richtes mit seinen 12- und 15-jährigen Töchtern und einem 11 jährigen Sohn durch Leuchtgas vergiftet bewußtlos vor. Alle vier Personen konnten ins Leben zurückgerufen werden. In Lichtenberg wurde der 65 Jahre alte Invalide Oskar Kaempf ebenfalls durch Leuchtgas vergiftet, tot im Bett aufgefunden. Seine Frau, die noch schwache Lebenszeichen von sich gab, wurde ins Krankenhaus gebracht, wo sie schwer krank darniederliegt. Die Umstände scheinen dafür zu sprechen, daß hier versuchter Selbstmord vorliegt.

* **Zur Fleischteuerung.** Berlin, 27. Dez. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Magistrats wurde beschlossen, auf dem Viehhof und Schlachthof für den Bezug von russischem Fleisch während des Sommers neue Kühlanlagen zu schaffen.

* **Die Typhuserkrankungen in Hanau.** Hanau, 27. Dez. (Drahtb.) Von den Typhuskranken im ersten Bataillon des Eisenbahnregiments Nr. 3 sind wieder zwei Mann gestorben. Die Zahl der Todesfälle hat sich somit auf 6 erhöht.

* **Drei Kinder beim Schlittschuhlaufen ertrunken.** Budapest, 27. Dez. Im Hofe der Kohlen- und Ziegelfabrik-Aktiengesellschaft in Budapest hatte ein Unternehmer eine Schlittschuhbahn errichtet, die von armen Kindern der Umgebung häufig besucht wurde, da der Eintrittspreis nur gering war. Wegen der lauen Witterung war die Eisbahn seit Tagen geschlossen. Gestern (Donnerstag) nachmittag kamen drei Knaben im Alter von 10 bis 13 Jahren auf die verlassene Bahn. Kaum waren sie einige Minuten gelaufen, als die Eisdecke barst. Alle drei Kinder ertranken. Ihre Leichen wurden aus dem metertiefen Wasser geborgen. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.

* **Vater, Mutter und zwei Kinder ertrunken.** Christiania, 27. Dez. (Drahtb.) In Eimswald fuhr ein mit zwei Kindern besetzter Rodelschlitten in einen Gebirgsbach. Die herbeieilende Mutter sprang den Kindern nach und ertrank. Der Ehemann, der ebenfalls zur Hilfeleistung nachsprang, ertrank gleichfalls, so daß alle vier Personen umgekommen sind.

* **Großfeuer.** Kiew, 27. Dez. (Drahtb.) In der vorigen Nacht zerstörte ein Brand die ausgedehnte mechanische Abteilung einer südrussischen Maschinenbauanstalt.

* **Dampfer in Seenot.** London, 27. Dez. (Drahtb.) Der der Pen Insular and Oriental Stean Company gehörende Dampfer „Narrug", der mit 248 Passagieren von London nach Sidney unterwegs war, ersuchte gestern nachmittag durch Funkspruch von Ouestant aus um Hilfeleistung, da er im Schiffsraum viel Wasser habe. Er fuhr jedoch nach London zurück und verzichtete, da er mit 10 Knoten Geschwindigkeit dampfte, nach amtlicher Bekanntgabe heute morgen auf jede Hilfeleistung, weil das Wetter sich gebessert hat.

* **Aus Seenot gerettet.** Newyork, 26. Dez. Nach 27stündigem Umhertreiben konnte der amerikanische Dampfer „Turrialba" gestern morgen seine 67 Passagiere auf den Kutter „Seneca" überbringen. Die meisten der Passagiere waren Vergnügungsreisende und auf der Rückkehr vom Panama-Kanal begriffen. Das Schiff war, wie berichtet, vom Sturm auf eine Sandbank geschleudert worden. Dank dem schnellen Eintreffen des Kutters konnten sämtliche Personen in Sicherheit gebracht werden.

* \+ **Vier Kometen** werden nach Professor Berberich im Jahre 1913 wiederkehren. Zunächst im Januar der Komet 1906 IV. mit einer Umlaufszeit von etwa sieben Jahren und der Komet Holmes, der bisher nur photographisch beobachtet werden konnte, also nur photochemische Lichtstrahlen aussandte. Als dritter Komet erscheint der 1886 von Finlay entdeckte, der aber auch nur unter schwierigen Umständen diesmal zu sehen sein wird. Im März 1913 kommt bei einer Umlaufszei von etwa 6 Jahren der von de Vico 1844 entdeckte Komet wiederum in Sonnennähe.

* ❑ **Hilferuf aus der deutschen Karolinen-Mission.** Ein schweres Unglück hat die katholische Mission auf den Palau-Inseln getroffen. Durch einen Taifun wurden die zwei Missionsstationen auf Melegeok und Aimelik vollständig zerstört. Die Sturmflut verwüstete die Wohnhäuser, die Kirche und die sämtlichen Missionsanlagen. Nichts blieb den geprüften Missionaren; nur mit knapper Not entgingen sie selbst dem Tode. Mittel- und hülflos stehen sie jetzt da! Daher tut schleunige Hülfe not. Deutsche Katholiken, reicht deshalb den armen Missionaren auf den Palau-Inseln eine kleine Weihnachtsspende. Jede, auch die kleinste Gabe nimmt zur Weiterbeförderung dankbarst entgegen: die Zentrale der Missionsvereinigung kath. Frauen und Jungfrauen (Frl. C. Schynse, Pfaffendorf, Kr. Coblenz, und die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

* **Zwillinge, die gleichzeitig erkranken.** Der Fall eines Zwillingspaares, Emil und Emilie Thomas, das sämtliche Kinderkrankheiten gemeinsam durchmachte, zieht neuerlich die Aufmerksamkeit der amerikanischen Ärzteschaft auf sich. Sobald sich eine neue Krankheit bei den Zwillingen einstellte, hatten Bruder und Schwester dieselbe Temperatur, dieselben Beschwerden und bei beiden kamen ein und dieselben Symptome zur Geltung. Das Zwillingspaar steht im Alter von 12 Jahren. Emilie klagte vor kurzem über Schmerzen in der Hüftgegend. Einen Tag darauf fühlte Emil dieselben Beschwerden. Der Hausarzt der in Newark lebenden Familie konstatierte Blinddarmentzündung, so daß beide Kinder ins Newarker Privathospital befördert wurden. Der behandelnde Arzt konnte, mit der Vorgeschichte der Kinder vertraut, neuerlich bestätigen, daß beide gleichzeitig dieselbe Temperatur hatten. Auch das Steigen und Fallen der Temperatur trat bei jedem der Kinder in ganz gleicher Weise auf. Emil und Emilie wurden gleichzeitig operiert. Beide überstanden die Operation gut, und beide Kinder befinden sich nunmehr auf dem Wege zur völligen Wiederherstellung.

Letzte Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Dez. (Drahtb.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt anläßlich des Anschlages auf den Fürsten Yamagata: „In der deutschen Presse wird die Genugtuung über die glückliche Errettung des hochverdienten japanischen Heerführers und Staatsmannes ausgedrückt und dabei seiner militärischen und politischen Laufbahn ehrenvoll gedacht. Diesen Empfindungen schließen wir uns an und beglückwünschen Japan, daß ihm einer seiner größten Söhne erhalten geblieben ist."

Neues Palais, 27. Dez. (Drahtb.) Der Kaiser empfing heute mittag den Stiftspropst Kauffmann und den Domkapitular Schnütgen zur Vorstellung des Modells für die neue Aachener Kanzel.

Stuttgart, 27. Dez. Der Staatsanzeiger veröffentlicht eine Königliche Verordnung, wodurch der Landtag auf den 9. Januar nächsten Jahres einberufen wird.

Ausland.

Paris, 27. Dez. (Drahtb. Wie Senator Ribot mitteilt, hält er seine Kandidatur für den Präsidentschaftsposten aufrecht.

♂ **Lissabon,** 26. Dez. Der Ministerrat hat sich gegen eine vom Präsidenten der Republik vorgeschlagene Begnadigung der wegen Verstoßes gegen das Trennungsgesetz im Gefängnis sitzenden Bischöfe und Geistlichen ausgesprochen. Premierminister Leite hält den Zeitp

dagegen nur Aufstieg- bezw. Landungsplätze ohne Flugbahn dar. Der Flugstützpunkt endlich soll Anfängern im Überlandflug als Ziel dienen, Geübteren bei größeren Überlandflügen, etwa wie die Schutzhütte dem Hochgebirgstouristen, Obdach bieten. Das Zweite ist der Hauptzweck, dem sich Anlage und Einrichtung anpaßt: Anlaufbahn, Landungsplatz und Schuppen zur Aufnahme von zwei bis drei Flugzeugen berechnet, mit Öl-, Benzinvorrat ausgerüstet und mit Telephonverbindung nach dem nächsten Postamt versehen. Einheitliche Abmessungen und möglichst gleichartige Aufmachung (Anstrich und dergleichen) der Schuppen sollen den Flieger in der Luft bei herannahendem Unwetter, bei hereinbrechender Dunkelheit, bei Ausbesserungsbedürftigkeit des Flugzeuges, bei Benzin- und Ölmangel erkennen lassen, daß dort der gegebene Ort für die unvermeidliche Zwischenlandung ist. Die Anlegung einer derartigen Zwischenstation erfordert einen Kostenaufwand von 18 bis 20 000 Mark. Der im März dieses Jahres gegründete Deutsche Flugverband in Weimar hat es sich zur Aufgabe gemacht, Flugstützpunkte nach luftsportlichen Grundsätzen zu errichten, in erster Linie in denjenigen Gegenden, in denen ein Interesse für beschleunigte Herstellung besteht. Er stellte jedoch seine Werbetätigkeit bald wieder ein und überwies die eingegangenen Gelder der Nationalflugspende. Jetzt, nach Abschluß der Spende, soll die Werbetätigkeit wieder aufleben und nach Maßgabe der eingehenden Mittel mit Errichtung von Flugstützpunken planmäßig vorgegangen werden, zunächst in Mitteldeutschland, dann an der Oder, wo bisher noch keine bestehen. Auf diese Weise soll allmählich ganz Deutschland mit einem Netz von Flugstützpunkten überspannt werden, große Flugstraßen sollen entstehen, auf denen dem Flieger eine gründlichere Ausbildung und Übung im Fernflug ermöglicht werden kann.

Handel und Industrie.

Telegraphischer Kursbericht der Berliner Börse.

Nachbörse.

Österr. Kredit	188,50	194,00	Annatolier 60%	000,00	000,00
Berl. Handelsges.	163,50	163,00	Baltimore & Ohio	104,75	103,00
Commerz-Disk.-B.	110,75	110,00	Kanada Pacific	268,35	261 25
Darmst. Bank	119,25	118,85	Orientbahn	151,25	152,30
Deutsche Bank	244,15	243,75	Gotthardtbahn	00 00	000,00
Disk. Kommandit	133,15	13 ,85	Ital. Meridionalb.	114,35	113,85
Dresdener Bank	152,25	150,50	do. Mittelmeerb.	00 00	00,00
Nationalbank	120,00	119,15	Pennsylvania	000,00	000,00
Schaaffh. Bankv.	115,75	115,50	Luxemb. Pr. Heinr.	154,50	154,25
Russische Bank	153,50	152,00	Warschau Wiener	000,00	00,00
Wiener Bankv.	000,00	000,00	3% D. Reichsanl.	77 75	77,50
Lübeck Büchner	00 ,00	000,00	4½% Japaner 1905	00 00	00,00
Österr. Staatsbahn	142,25	141,75	4% Russ. Anl. 1902	89 00	89,25
do. Südbahn	17,50	16,75	Türkische Lose	156,75	156,00

Bochum. Gusstahl	214,25	214,75	Harpener	184,25	183,50
Deutsch-Luxbg. V.	145,50	142,75	Grosse Berl. Str.-B.	000 00	170,30
Dortmd. Union C.	000,00	000,00	Hambg. Packetf.	158,85	154,25
Laurahütte	1 4,65	132,50	Hansa Dampfschiff	296,00	293,00
Rheinisch. Stahl	160,00	2 7,00	Nordd. Lloyd	121,00	119,15
Consolidation	000,00	000,00	Trust Dynamit	174,75	172,85
Gelsenkirchen	194,00	191,75	Allg. Elektr.-Ges.	249,50	238,50

Kassabörse.

	16./12.	27./12.		16./12	27./12
Wechsel Amst. k.	000 00	168 00	Span. Fuss. Sch.	00,00	00,00
„ Belg. Pl. k.	80 55	80 40	Ung. Goldrente	86,75	00,00
Check London	204 40	204,10	Schatzscheine	99,50	99,60
„ Paris	81,18	81 15	Sächs. Rente	72,80	78,00
Wechs. Wien	84,30	84,40	Rh.-W Rentenbr.	00,00	00,00
„ Ital. Pl. k.	80,70	79 90		86 80	87,25
Russ. Noten	215,60	214,55	Rhein. XX-XXI	98,20	98,20
Privatdiskont	6	5¾	do. XXII-XXIII	98,00	98,00
4% D. Reichsanl.	99,10	99,50	III-VII, X,		
3½% „	87 00	88,00	XII-XVII, XXIV-XXVII, XXIX		
3% „	77,10	77,80	XXVIII 16	87,20	87,30
4% Pr. Konsols	99,10	99,40	XVIII	87,20	87,30
3½% „	87 00	88 00	IX, XI, XIV	85,50	82,10
3% „	77,00	77,80	W. Prov.-Anl. III		
Bayer. Handelsb. Pfdb. unk. 1912	99,00	99 00	unk. b. 1909	98,25	98,00
Berl. H. P. abg.	94,60	94,80	do. IV „ u. V 1915	98,20	98,40
do.	86,80	86,80	do. IV 09	98,00	98,00
Rh.-Westf. B.-Pf. X. unk. 10	95,50	96 30	do. II, III, IV		
Westd. B.-Cr.-Pf. 5	96,00	96,00	IV, VIII, X (15)	87,25	86,50
do. 3, 4	87,50	87 20	do. II	81,50	81,50
Pr. Centr. Bd. 1899	95,75	95,75	Dortm. St.-Anl.	00,00	00,00
do. 1899 01 03 unk. 13	95,50	95,50	Münster. Stadt-Anleihe	98,75	98,75
„ 1898, 99, 94, 93	85,75	85,70	Westf. Pfdbr. 3½%	98,20	97,90
„ 1901 unk. 13	86,30	86,30	„ 4%	96,00	86,60
do. 27 unk. 15	96,90	96,80	Köln-Mind. Pl.-Al.	136,50	136,00
do. 28 unk. 1917	96,80	97,00	Ostafr. Zollobl.	91,10	90,50
do. 29 unk. 1918	97,10	97,10	Barmer Bankv.	114,40	113,40
do. 30, 31 unk. 20	97,30	97,25	B.-M. Bk. Elbf.	144,25	145,00
do. 32, 33 unk. 22	98,00	97,80	Berl. Handelsges.	1 0,10	164,40
do. 23 unk. 14	91,25	90,25	Komm. & Disk.	110,70	110,25
do. 24 unk. 1912	86,90	87,00	Deutsche Bank	246,00	242,40
Pr. Con. Ser. 6, 7 unk. 17	98,25	98,10	Diskonto-Komm.	180,10	183,00
do. 8 unk. 18	98,10	98,10	Dresdener Bank	148,90	15 ,00
do. 9 unk. 19	98,40	98,20	Essener Bankv.	108,00	108,75
Argt. Gd. A. ina.	00 00	98,50	Ges. Kreditanst.	157,25	157,75
Italien. Rente	00,00	00,00	Märk. Bank	99,60	99,60
Rumänien 1889	88,80	88,90	Mittelrh. Bank	107,00	108,50
Rumänien 1893	87,60	88,00	Osnabr. Bank	127,25	127,00
			Rheinische Bank	105,30	104,40
			Rh. Diskont.-Ges.	121,25	120,80
			Schaaffh. Bv. alte	114,00	114,50

Industriewerte.

Allg. Elektr.-Ges.	235,25	238,75	Königsbrauerei	158,10	000,00
Alumin.-Industrie	248,00	253,40	König Wilhelm	250,00	253,50
Allg. Lok. & Strb.	000,00	150,40	do. do. St.-P.	335,00	344,00
Anglo Guano	114,25	116,00	Königsborn. Bgb.	264,00	264,00
Arenb. Bergbau	407,25	406,00	Kronprinz Ohligs	338,50	349,00
Baer & Stein	430,00	432,40	Küppersbusch	215,50	212,00
Berzelius	148,00	152,00	Lapp	00,00	00,00
Bielefeld. Masch.	488,75	485,25	Laurahütte	171,00	162,50
Bochum. B. Lit. C.	146,00	148,75	Märk. W. Berg.	116,50	126,25
Boch.-Gels. Str.	155,00	158,00	Magdeb. Bergw.	493,50	445,00
Boch. Gusstahl	205,50	215,25	Massener Bergw.	000,00	000,00
Bochum. Viktor.	112,25	104,00	Menden u. Schw. St. Pr.	000,00	000,00
Buderus	111,00	114,90	Mülh. Bergb.-G.	169,00	173,00
Chem. Weiler	228,25	227,50	Neu Westend	160,00	160,00
Cölner Bergbau	478,00	504,25	Nordd. Lloyd	116,25	119,25
Concordia Bergw.	30 ,00	312,00	Nordpark	13,80	13,10
Consolidation	360,00	357,00	Oberschles. Eisenbahnbedarf	90,10	91,50
Deutsch-Luxemb.	155,80	1 8,00	do. Eisenindust.	80,00	82,40
Donnersmark	300,50	315,00	Orenst. & Koppel	194,00	202,50
Dormd. Un. L. C.	000,00	000,00	Phönix	2 0,00	260,00
Düsseldf. Eisbhd.	247,00	2 0,00	Rhein. Braunkohl.	160,00	154,00
„ Eisen	148,50	000,00	do. Metall	76,25	74,75
Dynamit Trust	170,00	173,40	do. do. V. A.	85,25	88 25
Elberf. Farbenf.	501,50	513,00	do. Möbel	130,10	128,25
do. Papierfab.	68,25	4 ,00	do. Nassau	305,00	310,00
Elektrisch. Unter-Zürich	164,10	163,40	do. Stahlw. A.	151,75	147 80
Eschweil. Bergw.	15 ,25	16 ,00	do. West. Ind.	114,75	115,00
Fac. E. Mannstädt. „ Vorz.-A.	140,00	142,75	do. do. Kalkw.	160,25	157,90
Gasmot. Deutz	141,25	143,00	Rombacher	124,00	126,50
Gelsenk. Bergwk.	185,90	194,00	Rote Erde	154,00	154,50
do. Gussst.	8 ,25	86,25	Schlegelbrauer.	12,25	12,00
Gerresheim. Glas.	224,90	228,25	Schulz Knaudt	155,00	146,25
Ges. für elek. Unt.	153,10	167,75	Siegen-Solingen	142,00	156,25
Gr. Berl. Strassb.	167,50	170,75	Vereinigte Chem. Charlottenbg.	51,00	52,25
Hamb. Packetf.	148,60	154,70		318,00	332,00
Hansa	283,10	293,75	Ver. Köln-Rottw.	310,60	324,60
Harkort Br. Akt.	105,00	1 6,50	Vorwärts Spinn. Bielefeld	40,00	38,25
do. Vorz.-Akt.	133,10	130,00	Wasserw. Gelsenk.	192,50	144,50
Harpener Bergb.	175,50	183,90	Westf. Drht.-Ind.	163,25	164,00
Haspe	184,00	171,00	do. Drahtwerke	115,10	122,75
Hedwigshütte	146,00	148,00	do. Kupfer	102,00	107,25
Hibernia Bgb.-G.	000,00	000,00	do. Stahlwerke	50,00	51,60
Höfel Brauerei	158,00	158,00	Wickinger	96,00	100,10
Hösch. Eis. u. St.	304,00	315,30	Wissener	000,00	00 ,00
Humboldt Masch.	114,75	117,50	Witten. Gusstahl	180,50	188,75
Ilse Bergbau	000,00	449,50	Witten. Stahlr.	202,25	218,50
Kattowitzer	223,5	231,50			
Kirchner & Co.	384,00	394, 0			

Tendenz. Nach zweitägiger Unterbrechung des Börsenverkehrs durch die Feiertage herrschte noch eine ziemlich große Geschäftsstille. Die Grundtendenz war allerdings trotz des teuren Geldes fest, da Deckungen erfolgten und die gute Haltung Wiens sowie der feste Schluß der gestrigen Newyorker Börse einen Rückhalt boten. Die Kursveränderungen waren bei geringem Verkehr wenig belangreich. Fest lagen österreichische Werte im Anschluß an Wien. Am Montanmarkte gestaltete sich die Kursbewegung anfangs nicht einheitlich. Später setzte sich fast allgemein ein festerer Grundton durch. Schiffahrts-Aktien wiesen zu Beginn leichte Kursabschläge auf und gingen später gleichfalls auf den letzten Stand vom Dienstag hinauf. Elektrizitätsaktien waren ziemlich behauptet. Am Bankenmarkte waren die Kursveränderungen ganz unwesentlich; größere Rückgänge zeigten russische Werte im Anschluß an Petersburg. Amerikanische Bahnen erfuhren unbedeutende Veränderungen. Am Rentenmarkte ist das Anziehen der 3 prozentigen Reichsanleihe um 0,10 Prozent hervorzuheben. Der Verkehr hielt sich auch später in engen Grenzen; die Kurse bröckelten am Schluß der ersten Börsenstunde am Montan-, Schiffahrts- und Elektrizitätsmarkte etwas ab, während sie auf den übrigen Gebieten gut behauptet blieben. Tägliches Geld ca. 6, Ultimogeld 8,75 Prozent.

In der 2. und 3. Börsenstunde unterlagen die Kurse mehrfach leichten Schwankungen. Das Geschäft blieb aber sehr still. Nur Naphtha-Nobel-Aktien wurden bei anziehenden Kursen lebhaft umgesetzt. — Auch der Kassamarkt der Industriewerte entbehrte der Lebhaftigkeit. Die Haltung war bei unbedeutenden Kursveränderungen geteilt. Reisholz-Papier 5,25, Süddeutsche Spiegelglas 4, Riedel 5 und Vogtländische Maschinen 4,25 Prozent niedriger.

Produktenbörse.

Berlin, 27. Dezember.
Weizen Dez. 208.00, Mai 209.25, Juli 000.00.
Roggen Dez. 175.25, Mai 174.00, Juli 000.00.
Hafer Dez. 172.75, Mai 000.00.
Mais amerik. mixed Dez. 000.00. Mai 000.00.
Rüböl Dez. 66.30. Mai 63.10.
Weizenmehl 24.25 bis 28.00.
Roggenmehl 21.00 bis 23.40.

Tendenz. Der Getreidemarkt verkehrte auf festerer Amerika bei ruhigem Geschäft in befestigter Haltung. Per Dezember fanden in Brotgetreide und Hafer auf Unlieferbarkeits-Erklärungen Deckungen statt, wodurch sich Preisavancen bis 1,50 Mark ergaben; Maisichten waren nur mäßig höher. Mais und Rüböl waren träge. Das Wetter ist bedeckt.

Hauptredakteur: **Rudolf Stietholt.** Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dückers**; für den übrigen Teil **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate **A. Busch**, sämtlich in Münster — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Lichtspielhaus

Salzstrasse 25.

Heute nachmittag 2½ Uhr Beginn der Vorführung des kinematographischen Schauspiels

Menschen unter Menschen

Drama in 4 Abteilungen (9 Akte) nach dem berühmten Meisterwerk „Les Miserables" von Viktor Hugo.

I. Teil: 2 Akte **Jean Veljean** | II. Teil: 2 Akte **Fatine**
III. Teil: 2 Akte **Cosette** | IV. Teil: 3. Akte **Cosette u. Marius.**

Sämtliche Darsteller sind erste Pariser Bühnenkünstler.

In den Hauptrollen wirken u. a.:

Jean Valjean	Herr Henri Krauss	v. Sarah Bernhardt-Theater
Javert	Herr Etievant	v. Théatre Porte St. Martin
Myriel	Herr Bernard	v. der Comédie francaise
Thénardie	Herr Milo	v. Théat. d. Fol. dramatiq.
Marius	Herr de Gravone	v. Théatre du Parc
Fantine	Fr. Ventura	v. Odéontheater
Eponine	Frl. Mistinguett	v. Théatre des Variétés
Cosette als Kind	Frl. Fromet	v. Théatre Rejane
Cosette als junge Dame	Frl. Marialise	v. Théatre Michel
Jean Valjeans Mutter	Augusta Vallée	v. Odéontheater

Alle bedeutenden **Tagesblätter** in **Berlin, Wien, London, Paris** usw. sind voll des Lobes über diese Darstellung, welche ein Beweis der **ungeheuren Fortschritte in der Lichtspielkunst** ist.

Textbücher für 10 Pfg. an der Kasse.

Täglich 3 Vorstellungen

und zwar ½3—5 Uhr, ½6—8 Uhr und ½9—11 Uhr.

Zu der Abendvorstellung werden nur nummerierte Billets zu erhöhten Preisen verausgabt.

Sonntag 11½ Uhr: Matinee.

Menschen unter Menschen.

Tonbild-Theater

Ludgeristrasse 28a.

Die fränkische Schweiz.
Romantische Naturszenen.

Auch eine Entführung.
Große romantische Komödie.
Dargestellt von Dänischen Künstlern.

Verkannt.

Ein Gesellschaftsdrama.
— Tragödie in 3 Akten. —
Filmlänge 1000 m. Spieldauer 1 Stunde.

Zu folgsam.
— Posse. —

Ich muss heiraten.
— Burleske. —

Die arme Studentin.
Ein tief zu Herzen gehendes Lebensbild.

Kinematogr. Wochenbericht.

Einlagen nach Bedarf. **Gewöhnliche Preise.**

Die Verlobung unserer Tochter **Clementine** mit Herrn Gutsbesitzer Franz Hagemann beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Heinrich Peter und Frau
Anna geb. Hertger.

Clementine Peter
Franz Hagemann
Verlobte
Lette und Borghorst
Weihnachten 1912.



Verein der Karnevalsfreunde.

Montag, den 30. Dezember d. Js., abends 9 Uhr findet im Centralhofe (Jagdzimmer) eine wichtige Besprechung des

Karnevalszuges 1913

etc. statt, wozu wir die interessierten Vereine und Teilnehmer dringend einladen. (12a

Der Vorstand.

Unterricht in der **Ölmalerei,** Blumen, Landschaften, Tiere, Früchte usw. wird Anfängern und Vorgeschrittenen in und außer dem Hause erteilt monatlich 10 Mark. Dortmunderstraße 24, 2. Etg.

Damenrad für 55 Mk. mit n. Gar. zu verk. Näh. Gesch.

»»» **Tanz-Institut** «««
von
H. Ternes und Tochter.
Der Unterricht im Restaurant **Picker, Woldeckerstr. 11** beginnt am 3. Januar, abends 9 Uhr. Weitere Anmeldungen erbeten. Dorotheenstr. 34, 1. Etg.

Große öffentliche Zentrums-Versammlung.

Am Sonntag, den 5. Januar 1913, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der

Windthorstbund Münster
im großen Saale des Centralhofes

eine große öffentliche Zentrums-Versammlung, in welcher der Landtagsabgeordnete Exzellenz

Generalleutnant Freiherr v. Steinäcker,

der bekannte Militärschriftsteller und frühere Kommandant von Posen, über seine r2a

persönlichen Erlebnisse im deutsch-französischen Kriege 1870/71

sprechen wird.

Der Redner hat sich in allen den vielen Versammlungen, die er in den letzten Monaten abgehalten hat, überall die Herzen seiner Zuhörer gewonnen.

Herr Abg. Herold wird in seinem Schlußwort **die gegenwärtige politische Lage** berühren.

Wir laden alle Anhänger der Zentrumspartei, namentlich auch die junge Männerwelt, zu dieser Versammlung herzlich ein.

Abg. Landesökonomierat **Herold,** Vorsitzender der Westfälischen Zentrumspartei. — Verlagsbuchhändler **A. Hüffer,** Vorsitzender der Zentrumspartei in Münster.

Redakteur **Zons,**
Vorsitzender des Windthorstbundes Münster.

Reste

Kleiderstoff-Reste
in Längen von 1—5 Meter, darunter Ia. reinwollene Qual. 110—130 cm br. Mtr. **1.00**

Seiden-Reste
in Längen von ½—4 Mtr. prachtvolle Blusen- und Kleiderseiden jeder Meter **1.00**

Buxkin-Reste
für Knaben-Höschen u. Anzüge jeder Rest 1.50 **85 ₰**

Hemdentuch Kupons 4 Meter **1.00**

Rohnessel Kupons 4 Meter **1.00**

Schwarz Panama
für Schürzen, 140 cm br. glanzreiche Ware Meter **1.25**

Wolff & Co.
Salzstrasse 37, 1. Etage.

Bekanntmachung.
Unter dem Rindviehbestande des Landwirts **Friedr. Farwick** zu Handorf, Kasewinkel 12, ist der Milzbrand ausgebrochen.
Münster, den 25. Dez. 1912.
Die Polizei-Verwaltung des Amtes St. Mauritz:
Bartosch.

Schöne Boxer zu verk. Clemensstraße 35.

Wer hat ca. 20 Meter **eis. Gitter zu verkauf.?** Offerten mit Preisangabe unt. L L 673 an die Gesch. ds. Bl.

Antik silbernes Kreuz verlor. Wiederbringer erhält Belohng. Norbertstraße 17, II.

2000—3000 Mark
zu Januar auf ein größeres Grundstück gesucht.
Offerten unter C D 3058 an die Gesch. ds. Bl.

Energische Nachhülfe in Gymnasialfächern ert. erfahr. **stud. phil.** Offerten unter **W W 681** an d. Gesch. w2a

R. So. v. Weihnacht. in der Herz-Jesu-Kirche **Schirm weggen.** D. d. Küster abzugeben.

Suche für meinen Betrieb noch einige gebrauchte **Nesselstühle zu kaufen.** Offerten unter F G 3061 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kleines, gutgehendes **Zigarren-Geschäft** krankheitshalber sofort od. später zu verkaufen. Off. unter D 7957 an **A. Rolef,** Markt 37.

Portemonnaie mit Inhalt am Dienstag abend verloren von Wirt Riemann, Kanalstr. b. Wirt Rumphorst. R. **A. Rolef.**

Ein jg. Mann sucht **Abendunterricht im Zitherspiel.** Off. unter Z Z 682 an die Gesch.

Gebr. Gasofen
zu kaufen gesucht.
Offerten unter E E 667 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Am 2. Weihnachtstag
Brillantring
auf Overberg- od. Warendorferstraße verloren. Geg. Belohnung abzugeben
Overbergstraße 11, 1. Etg.

Goldene Uhr verloren.
Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle ds. Bl.

8000 Mark
an 2. Stelle nach Sparkasse von einem pünktlich. Zinszahler gel. Off. u. P P 677 an die Gesch.

— **Gelegenheitskauf!** —
Neue Schneidermaschine sonst 160 Mk., jetzt nur für 88 Mk. zu verkaufen. Näh. Gesch.



Schlachtpferde
werden zu höchsten Preisen angekauft.
Franz Schlebusch.
Pferdemetzgerei,
Münster i. W., Sonnenstraße.
Telephon Nr. 1017.
— Postkarte genügt. —

Wegen Geschäftsaufgabe will ich meine elegante **Ladeneinrichtung,** besonders pass. für feines Aufschnittgeschäft billig verkaufen.
Wilhelm Disch,
Rheine i. W., Thie 17.

Herrenrad mit noch 1½ J. Garantie weg. Platzmang. für 43 Mk. zu verk. Näh. Gesch.

Nähmaschine für 49 Mk. mit noch 10 J. Garantie zu verk. Näh. in der Gesch. ds. Bl.

1. Hypothek.
Auf ein Grundstück in einem Orte d. Münsterlandes (30 000 Mk. Wert) werden 4000 Mark sofort gesucht. Offerten unter G H 3062 an die Gesch.

Russische Hafermast-Gänse
70 Pfg. per Pfd.
Eier-Großhandlung
Ludgeristr. 55
Marienplatz.
Fernruf 1445.

Von Januar ab habe wöchentlich noch **1000 Liter**
Schlempe
abzugeben **Heinr. Wagener,** Junkerstr. 17.

Kolonial- u. Kurzwar.-Geschäft
möglichst mit Wirtschaft von einem solventen Käufer gesucht. Offerten unter T T 3053 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verloren
am Dienstag, den 24. Dezbr., ein **Damenportemonnaie mit ca. 87 Mk.** Wiederbringer erhält Belohnung.
Industriestraße 49, part.

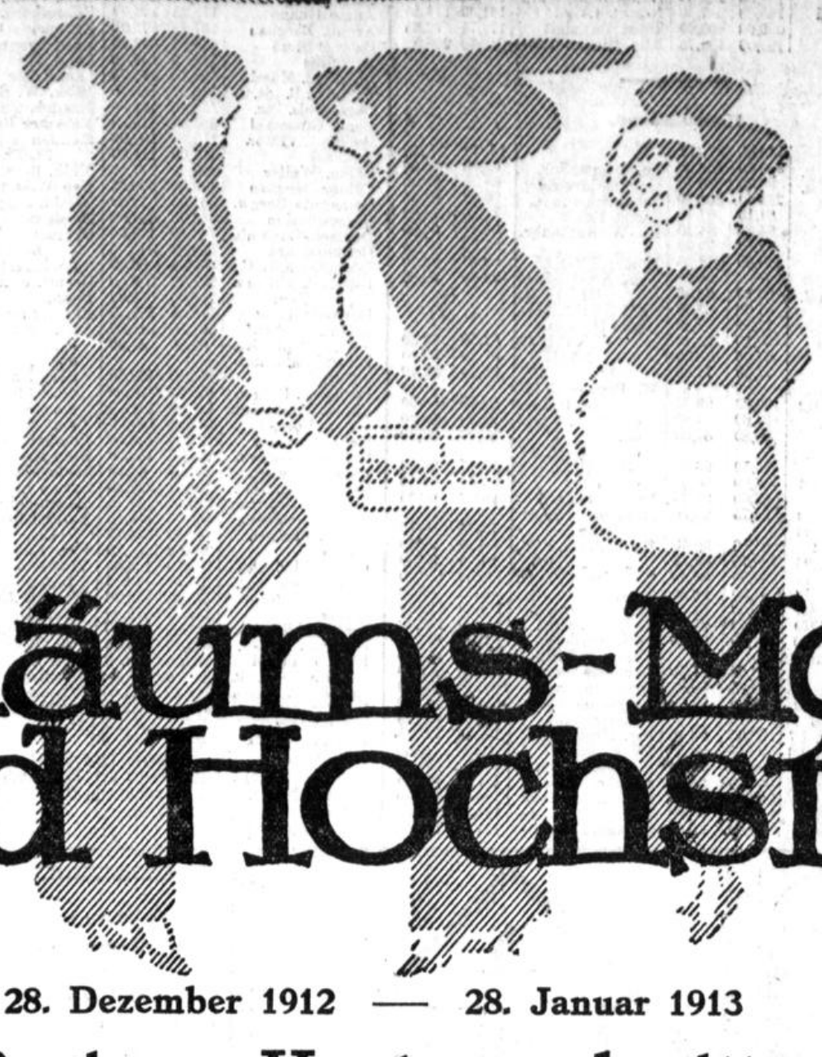
Guterhaltener Schreibtisch zu kaufen gesucht. Off. unter D D 666 an die Gesch. ds. Bl.

Treff-●-Eck
nur **Westfälische Bierstube.**

Zuschneidekursus!
Kein Zeichensystem, keine Berechnung, das leichteste von allen. Gründliche Ausbildung in allen vorkommenden Damengarderoben, im Zuschneiden sowie auch im Anfertigen derselben, Referenzen zu Diensten.
Morgen- Nachmittags- und Abendkursus.
Beginn des nächsten Kursus am 2. Januar.
Th. Hufnagel,
Junkerstraße 7. a2a

2 erstklassige, kreuzsaitige
Pianinos
nußbraun u. schwarz, mit herrlichem Ton, sind ganz unter Preis mit 10jähriger Garantie zu verkaufen.
Fritz Riesenbeck
Glaspassage.

Brillantring verloren,
Overbergstraße od. Warendorferstraße. Gegen Belohnung abzugeben
Warendorferstraße 27.



Ungeahnte Vorteile bieten Ihnen der Jubiläums-Monat Alfred Hochstetter

Münster

28. Dezember 1912 — 28. Januar 1913

Verkauf-Beginn: Heute nachmittag 5 Uhr.

Preiswürdigkeit und Darbietungen von besonderer Güte in allen Abteilungen anlässlich des fünfzehnjährigen

Geschäfts-Jubiläums

der

Firma Alfred Hochstetter, Münster i. W.

Ohne die Einzelpreise all der ganz hervorragend billigen Waren anzuführen, möge die Zusicherung aussergewöhnlicher Leistungen weitgehendste Beachtung finden. In dankbarer Anerkennung der allseitigen Würdigung, die meiner Firma stets entgegengebracht wurde, soll der grosse neue Kundenkreis während des Jubiläums-Monats durch beispiellos vorteilhafte Angebote erfreut werden. :-: :-:

Adressbuch

der Stadt Münster i. W. neue Ausgabe. — Die Zustellung durch meine Boten erfolgt erst von Neujahr ab. — In besonders dringenden Fällen können **vorausbestellte** Ex. (nur diese) schon zwischen Weihnachten und Neujahr gegen Einlösung der Quittung in der unterzeichneten Geschäftsstelle **abgeholt** werden, soweit die in der Buchbinderei fertig werdenden Vorräte reichen. —

Das demnächsterscheinende neue **Adress- und Handbuch für den Reg.-Bezirk Münster** bearbeitet unter Mitwirkung der Behörden dürfte für weite Kreise der Beamten- und Geschäftswelt unentbehrlich sein. — Vorausbestellungen zu einem um 25% ermäßigten Subscriptionspreise werden nur bis **1. Februar** 1913 in der Unterzeichneten entgegen genommen.

Münster i. W., den 27. Dezember 1912.

Die Geschäftsstelle des Adreßbuches der Stadt Münster
Lambertikirchplatz 4.

Jeden Sonnabend frische
Wurstbrötchen
Josef Limberg,
Mauritzstraße 31.
Telephon 1231. e*

Gebr. u. guterh. Kinderbettlade gesucht. Preisangabe. Off. unter € D 685 bef. die Gesch.



Am **Sonntag, den 29. d. M.,** nachm. 3½ Uhr, im großen Saale des **Centralhofes**

Weihnachtsfeier,

bestehend in **Aufführung eines Festspiels und Bescherung der Kinder.**

Der Vorstand.

Zahle für Gold pro Kgr. 1000—2000 Mk., Silber bis 30 Mk., Platina (alte Zahngebisse) zum höchst. Tageskurse. Kaufe das kleinste Quantum.
C. Rütter sen., Münster,
Krummertimpen 17/19.

Kath. Arbeiter-Verein
Überwasser.

Versammlung
am Sonntag, den 29. Dezbr. **Vortrag eines Kapuzinerpaters** und Wahl der Revisoren.

Krankengeld-Zuschußkasse:
Sonntags von 11½—12½ Uhr bei Thomas, Clemensstraße 31. (Beitragsleist. für Jahresschl.)

Musik-Verein.

Heute, Sonnabend **letzte Chorprobe im alten Jahre.** — Beginn 7½ Uhr für den ganzen Chor. Liederbücher mitbringen.

Wegen Sterbefall bleibt die **Wirtschaft**
Rumphorst
bis Montag, den 30. ds Mts. einschließlich
geschlossen.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 4 Uhr meine liebe Cousine, unsere gute Tante die wohlachtbare

Elisabeth Glosemeyer

plötzlich infolge Herzlähmung zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Münster i. W., Brakel b. Hörter, Hamburg, den 26. Dezember 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Brinkmann.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. Dezember, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause Jägerstraße 7 aus statt; das feierliche Seelenamt am Montag morgen 9 Uhr in der St. Josefskirche.

Am 20. Dezember verschied zu Münster der
Königliche Hauptmann der Res. a. D.
Geheimer Regierungsrat
Herr Johann Butze.

Das Offizierkorps des Landwehrbezirks Münster, dem der Verstorbene seit dem Jahre 1902 angehörte, wird dem durch seine vornehme kameradschaftliche Gesinnung und sein reges militärisches Interesse hochgeschätzen Offizier ein ehrendes Andenken bewahren.

Münster, den 24. Dezember 1912.

Im Namen des Offizierkorps des Landwehrbezirks Münster:
Lindenberg,
Oberstleutnant z. D. u. Kommandeur.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 1. Weihnachtstage, nachmittags 2 Uhr, meinen innigstgeliebten Mann, unsern herzensguten Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den

Gutspächter
Johannes Rumphorst

zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Er starb nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, wiederholt gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 68 Jahren.

Wir empfehlen seine Seele den Priestern am Altare und der frommen Fürbitte der Gläubigen.

St. Mauritz, den 27. Dezember 1912.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Gertrud Rumphorst geb. Vosding.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. cr., morgens 9 Uhr, von der St. Mauritz-Kirche aus; daran anschließend das Seelenamt daselbst.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Benning

im Alter von 56 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach kurzem schweren Leiden, wohlvorbereitet durch einen frommen christlichen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten heute morgen 4 Uhr sanft und gottergeben.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen dem Gebete von Freunden und Bekannten, besonders den Priestern am Altare.

Epe und Ascheberg, den 27. Dezember 1912.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung mit darauf folgenden Exequien findet am Montag, den 30. Dezember ½9 Uhr morgens statt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Donnerstag nachmittag 3 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter,

die Frau Witwe
Engelbert Sommer
Elisabeth, geb. Faerwer

im 87. Lebensjahre infolge Altersschwäche nach öfteren Empfang der heiligen Sakramente zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dies zeigt tiefbetrübt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Witwe Hollnack, geb. Sommmer.

Münster i. W., den 27. Dezember 1912.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Dezember, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Zumbroockstraße 3 aus, das feierliche Seelenamt am Montag, den 30. Dezember morgens 8½ Uhr, in der St. Josephs-Pfarrkirche, Hammerstraße.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am hohen Christfeste morgens 11 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern treusorgenden Vater, meinen lieben Schwiegersohn, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel, den

Gutsbesitzer
Heinrich Kückmann

nach kurzem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente, im soeben vollendeten 60. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Rorel, den 25. Dezember 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. Dezember, morgens 8½ Uhr zu Rorel, gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute morgen verschied plötzlich zu Frankfurt a. M., wo sie Genesung suchte, nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau

Thea Hohenkirch
geb. Straeßer.

Münster i. W., den 27. Dezember 1912.

Der trauernde Gatte
Dr. med. Hohenkirch.

Die Beerdigung findet statt zu Frankfurt a. M.

Dortmunder Kind'l.

Thüsinge
Heitere Unterhaltungsabende.

Das vorzügl. Programm nur noch einige Tage.

Stadttheater.

Samstag, den 28. Dez., 8 Uhr:
— **Stella** m. v. —
Musikalisches Schauspiel von Kaiser.
— **Große Preise.** —

Sonntag, den 29. Dez. 3½ Uhr:
— **Gewöhnliche Preise.** —
Martha, oder der Markt zu Richmond.
Romantisch-Komische Oper v. Flotow.

Abends 7½ Uhr:
— **Die Landkreicher.** —
Operette v. Fiedrer.
— **Erhöhte Preise.** —

Gertrud Krimpmann
Joseph Wolf
- Verlobte. -
Senden — Heiden
Weihnachten 1912.

---

†
Das
Jahres-Seelenamt
für
Heinrich Wienströer
findet am Montag, d. 30. Dezember, ½9 Uhr in der Kirche zum hl. Kreuz statt, wozu freundlichst eingeladen wird.